

Einladung

zur 16. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

**Präsidium des
Studierendenparlaments**
66. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Valentina Sauer (Stv. Präsidentin)
Mette Wagner (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 10. März 2024

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

hiermit lade ich euch zur 16. Sitzung des 66. Studierendenparlaments
ein. Sie findet als ordentliche Sitzung

am Montag, den 18. März 2024 um 18:15 Uhr

in Hörsaal F 3 im Fürstenberghaus (Domplatz 20-22, 48143 Münster)
statt.

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

01. Feststellung der Beschlussfähigkeit
02. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
03. Feststellung der Tagesordnung
04. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
05. Berichte aus dem AStA
06. Weitere Berichte
07. Beschluss von Protokollen
 - I. Öffentliches Protokoll der 15. Sitzung des 66. StuPa
 - II. Nichtöffentliches Protokoll der 15. Sitzung des 66. StuPa
08. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
09. Wahl eines Zentralen Wahlausschusses
10. *AStA-Vorsitz*
Ermöglichung eines größeren AStA-Vorsitz – Mehr Team wagen
11. *AStA-Vorsitz*
Bestätigung einer autonomen Referentin

Seite 2 von 2

12. *AStA-Vorsitz*
Bestätigung eines listenpolitischen Referenten
13. *AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau*
Fortführung tretty im WiSe 2024/25 und SoSe 2025
14. *Fraktion der Juso-HSG*
Zustimmung zu einer doppelten Vergütung

Freundliche Grüße

Soenke Janssen
Präsident des Studierendenparlaments

Vorläufige Tagesordnung

für die 16. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

**Präsidium des
Studierendenparlaments**
66. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Valentina Sauer (Stv. Präsidentin)
Mette Wagner (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 18. März 2024

- 01. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 02. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
 - I. *AStA-Vorsitz*
Zustimmung zum Deutschlandsemesterticket
 - II. *AStA-Finanzreferat*
Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster
- 03. Feststellung der Tagesordnung
- 04. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
- 05. Berichte aus dem AStA
- 06. Weitere Berichte
 - I. Bericht der Vorsitzenden des Verwaltungsrats des Studierendenwerks
- 07. Beschluss von Protokollen
 - I. Öffentliches Protokoll der 15. Sitzung des 66. StuPa
 - II. Nichtöffentliches Protokoll der 15. Sitzung des 66. StuPa
- 08. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
- 09. Wahl eines Zentralen Wahlausschusses
- 10. *AStA-Vorsitz*
Ermöglichung eines größeren AStA-Vorsitz – Mehr Team wagen
- 11. *AStA-Vorsitz*
Bestätigung einer autonomen Referentin
- 12. *AStA-Vorsitz*
Bestätigung eines listenpolitischen Referenten

13. *AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau*
Fortführung tretty im WiSe 2024/25 und SoSe 2025
14. *Fraktion der Juso-HSG*
Zustimmung zu einer doppelten Vergütung

AStA-Vorsitz • Schlossplatz 1 • 48149 Münster

**Vorsitz des AStA der
Universität Münster**

Simon Offner und Maurice Schiller

Raum 201
Sprechzeiten
Mo 10-12 Uhr
Do 10-12 Uhr
tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

Mittwoch, 13. März 2024

Zustimmung zum Deutschlandsemesterticket

Das Studierendenparlament der Universität Münster stimmt dem Vertrag zum Erwerb des Deutschlandsemestertickets mit der Tarifgemeinschaft Münsterland – Ruhr-Lippe GmbH und der DB Regio AG sowie der entsprechenden Nachtragsvereinbarung und Ruhensvereinbarung zu.

Begründung:

Auch wenn im Detail nicht alles perfekt ist und wir weiterhin sehr bemüht darum sind, Aspekte wie den Vertrieb des Tickets oder die Erstattungsregeln zu verbessern, ist das neue bundesweite Semesterticket eine deutliche Verbesserung zur aktuellen Situation. Wir kommen endlich heraus aus einer rechtlich unsicheren Lage, müssen uns nicht mehr in kleinteiligen Debatten um Strichstrecken verlieren und ermöglichen den Studierenden unserer Universität kostengünstige und bundesweite Mobilität.

Begründung zur Dringlichkeit:

Ohnehin schon die ganze Zeit und insbesondere in der letzten Woche waren wir sehr darum bemüht, den fertigen Vertrag noch rechtzeitig zur Antragsfrist für dieses StuPa zu bekommen. Verständlicherweise hatten die Hochschulen, deren Semester am 01.03.2024 begonnen hat, jedoch Vorrang vor uns und auch ein Krankheitsfall bei der DB Regio hat die Finalisierung des Vertrages etwas verzögert. Wir hoffen aber, dass ihr hierfür Verständnis habt, auch weil das Thema uns ja ohnehin schon seit längerer Zeit begleitet und wir immer wieder viel zu dem Thema berichtet und dem Parlament den aktuellen Stand mitgeteilt haben. Ein Aufschub der Zustimmung zum Vertrag würde die sichere Einführung zum Semesterstart gefährden.

Mit freundlichen Grüßen,

Simon Offner und Maurice Schiller,
AStA-Vorsitz

AStA-Finanzreferat, Schlossplatz 1, 48149 Münster

An:
Studierendenparlament der Universität Münster

Finanzreferat

Lennard Runkel, Noah Preis
Mitarbeiter*innen:
Uwe Warda, Bernd Winter

Raum 106
Mo -Do 9-16 Uhr
Fr 9-14 Uhr

Referat 0251 83 23054
Bernd Winter 0251 83 22109

asta.financeferat@uni-muenster.de

Freitag, 15. März 2024

Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster

Liebe Parlamentarier*innen,

wir beantragen die folgende Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster.

Artikel 1

Fasse § 4 wie folgt neu:

§ 4 – Rückerstattung der Semesterticketbeiträge

- (1) Studierenden werden die regionalen- und NRW-Semesterticket-Beiträge gemäß § 3 Nr. 3 in den folgenden, in den Verträgen zum regionalen und NRW-Semesterticket festgelegten, Fällen durch den Allgemeinen Studierendenausschuss erstattet:
1. Studierende, die nach Vorlesungsbeginn gegenüber dem AStA nachweisen, dass sie für das laufende Semester beurlaubt sind,
 2. Schwerbehinderte Menschen, die nach dem SGB IX Anspruch auf unentgeltliche Beförderung haben und im Besitz des Beiblatts mit der zugehörigen Wertmarke sind,
 3. Studierende, die sich im Rahmen ihres Studiums länger als 4 Monate pro Semester außerhalb des Geltungsbereiches des regionalen und NRW-Semestertickets befinden,
 4. Doktorand*innen, die nachweislich weder Erst- noch Zweitwohnsitz im Geltungsbereich des Semestertickets haben,
 5. Studierende, die nach erfolgter Exmatrikulation mit sofortiger Wirkung die Fahrtberechtigung verlieren, sowie

6. Studierende, die zusätzlich an einer weiteren Hochschule im Tariffbereich NRW eingeschrieben sind und das NRW-Semesterticket der weiteren Hochschule nutzen.
- (2) Studierenden wird der Deutschlandsemesterticket-Beitrag gemäß § 3 Nr. 3 in den folgenden, im Deutschlandsemesterticket-Vertrag festgelegten, Fällen durch den Allgemeinen Studierendenausschuss erstattet:
1. Studierende, die gegenüber dem AStA nachweisen, dass sie ein Urlaubs- oder Auslandssemester antreten,
 2. Schwerbehinderte Studierende, die nach dem SGB IX Anspruch auf unentgeltliche Beförderung haben und im Besitz des Beiblatts zum Schwerbehindertenausweis mit der zugehörigen Wertmarke sind,
 3. Studierende, die sich aufgrund ihres Studiums mindestens 3 Monate im Ausland befinden, sowie
 4. Studierende, die zusätzlich an einer weiteren Hochschule mit Pflichtabnahme von Semestertickets immatrikuliert sind.
- (3) Studierenden, die aufgrund einer ärztlich attestierten Erkrankung länger als 4 Monate in einem Semester das Semesterticket nicht nutzen können, wird der Semesterticket-Beitrag gemäß § 3 Nr. 3 erstattet.
- (4) ¹Anträge auf Erstattung des regionalen und NRW-Semesterticketbeitrages gemäß § 3 Nr. 3 in den Fällen des § 4 Absatz 1, 2 oder 3 müssen für das Sommersemester bis zum 15. Mai und für das Wintersemester bis zum 15. November gestellt werden. ²Später eingegangene Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.
- (5) ¹Anträge auf Erstattung des Deutschlandsemesterticket-Beitrages gemäß § 3 Nr. 3 müssen in den Fällen des Absatz 2 bis spätestens vier Wochen nach Vorlesungsbeginn gestellt werden. ²Später eingegangene Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.
- (6) Die Voraussetzungen für die Rückerstattung sind bei Antragsstellung glaubhaft zu machen.
- (7) Für Studierende, denen der regionale und NRW-Semesterticketbeitrag gemäß § 3 Nr. 3 in den Fällen des § 4 Abs. 1, 2 oder 3 erstattet wird, verliert das regionale und NRW-Semesterticket seine Gültigkeit.
- (8) ¹Für Studierende, denen der Deutschlandsemesterticket-Beitrag gemäß § 3 Nr. 3 erstattet wird, verliert das Deutschlandsemesterticket seine Gültigkeit. ²Die*Der Antragsstellende ist auf den Verlust der Fahrtberechtigung nach Satz 1 hinzuweisen.
- (9) ¹Die Absätze 1, 4 und 7 finden für die Dauer der Gültigkeit des Deutschlandsemesterticket-Vertrags keine Anwendung. ²Die Absätze 2, 5 und 8 finden ab dem Aufleben der regionalen und NRW-Semesterticketverträge keine Anwendung mehr.

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Ordnung ändert die Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster in der Fassung vom xx.xx.2023, in Kraft getreten am xx.xx.2023. Diese Ordnung tritt gemäß dem Verfahren von § 47 Absatz 2 der Satzung der Studierendenschaft der Universität Münster am Tage nach ihrer Veröffentlichung durch die Universität Münster in Kraft.

Begründung

Als Folge des neuen Vertrags zum Erwerb des Deutschlandsemestertickets gelten zwischen der Studierendenschaft der Universität Münster, der Tarifgemeinschaft Münsterland-Ruhr-Lippe GmbH und der DB Regio AG neue Regelungen zur Befreiung von der Entgeltentrichtung und der Erstattung. Das Fortführen der auf den Verträgen für das regionale und das NRW-Semesterticket beruhenden Erstattungsgründe der aktuellen Beitragsordnung führt durch den neuen Vertrag zu einer Divergenz zwischen den Ansprüchen auf Beitragserstattung aus der Beitragsordnung und der tatsächlichen Erstattung durch die Vertragspartner, die im Einzelfall sowohl zulasten der Studierenden als auch zulasten der Studierendenschaft gehen kann. Die vorgeschlagenen Änderungen passen die Beitragsordnung an die neuen Erstattungsregelungen an. Analog zur Ruhensvereinbarung über den NRW-Semesterticketvertrag sollen die Erstattungsregelungen der regionalen und NRW-Semesterticketverträge mit dem Ende der Gültigkeit und dem daraus folgenden Aufleben der regionalen und NRW-Semesterticketverträge wieder Anwendung finden. Damit soll sichergestellt werden, dass die o.g. Divergenzen bei Beitragserstattungen im Falle einer kurzfristigen Abschaffung des Deutschland(semester)tickets oder unwirtschaftlicher Preiserhöhungen auch ohne eine erneute Änderung der Beitragsordnung vermieden werden.

Begründung zur Dringlichkeit

Die genauen vertraglichen Regelungen der Beitragserstattungen durch die Vertragspartner und somit auch die notwendigen Anpassungen der Beitragsordnung waren bis zum Erhalt des fertigen Vertrags unklar. Infolgedessen konnten wir erst verspätet mit den Anpassungen der Beitragsordnung beginnen. Wir bitten daher um euer Verständnis und geben zu bedenken, dass ein Aufschub der Änderungen nicht nur eine unklare rechtliche Lage für die Beitragserstattungen, sondern auch eine ungleiche Behandlung gleich gelagerter Fälle zur Folge hätte, die sowohl berechnete Studierende als auch die Studierendenschaft wirtschaftlich schädigen könnte.

Viele Grüße

Noah und Lennard
AStA-Finanzreferenten

Anlage

Übersicht über die beantragten Änderungen an der Beitragsordnung der Studierendenschaft

§ 4 – Rückerstattung der Semesterticketbeiträge

- (1) Studierenden wird der Semesterticket-Beitrag werden die regionalen- und NRW-Semesterticket-Beiträge gemäß § 3 Nr. 3 in den folgenden, im Semesterticket-Vertrag in den Verträgen zum regionalen und NRW-Semesterticket festgelegten, Fällen durch den Allgemeinen Studierendenausschuss erstattet:
1. Studierende, die nach Vorlesungsbeginn gegenüber dem AStA nachweisen, dass sie für das laufende Semester beurlaubt sind,
 2. Schwerbehinderte Studierende, die nach dem Schwerbehindertengesetz SGB IX Anspruch auf unentgeltliche Beförderung haben und im Besitz des Beiblatts mit der zugehörigen Wertmarke sind,
 3. Studierende, die sich im Rahmen ihres Studiums länger als 4 Monate pro Semester außerhalb des Geltungsbereiches des Semestertickets regionalen und NRW-Semestertickets befinden,
 4. Doktorand*innen, die nachweislich weder Erst- noch Zweitwohnsitz im Geltungsbereich des Semestertickets haben,
 5. Studierende, die nach erfolgter Exmatrikulation mit sofortiger Wirkung die Fahrtberechtigung verlieren, sowie
 6. Studierende, die zusätzlich an einer weiteren Hochschule im Tarifbereich NRW eingeschrieben sind und das NRW-Semesterticket der weiteren Hochschule nutzen.
- (2) Studierenden wird der Deutschlandsemesterticket-Beitrag gemäß § 3 Nr. 3 in den folgenden, im Deutschlandsemesterticket-Vertrag festgelegten, Fällen durch den Allgemeinen Studierendenausschuss erstattet:
1. Studierende, die gegenüber dem AStA nachweisen, dass sie ein Urlaubs- oder Auslandssemester antreten,
 2. Schwerbehinderte Studierende, die nach dem SGB IX Anspruch auf unentgeltliche Beförderung haben und im Besitz des Beiblatts zum Schwerbehindertenausweis mit der zugehörigen Wertmarke sind,
 3. Studierende, die sich aufgrund ihres Studiums mindestens 3 Monate im Ausland befinden, sowie
 4. Studierende, die zusätzlich an einer weiteren Hochschule mit Pflichtabnahme von Semestertickets immatrikuliert sind.
- (3) Studierenden, die aufgrund einer ärztlich attestierten Erkrankung länger als 4 Monate in einem Semester das Semesterticket nicht nutzen können, wird der Semesterticket-Beitrag gemäß § 3 Nr. 3 erstattet.
- (4) ¹Anträge auf Erstattung des Semesterticket-Beitrages regionalen und NRW-Semesterticketbeitrages gemäß § 3 Nr. 3 in den Fällen des § 4 Absatz 1, 2 oder 3

müssen für das Sommersemester bis zum 15. Mai und für das Wintersemester bis zum 15. November gestellt werden. ²Später eingegangene Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

- (5) ¹Anträge auf Erstattung des Deutschlandsemesterticket-Beitrages gemäß § 3 Nr. 3 müssen in den Fällen des Absatz 2 bis spätestens vier Wochen nach Vorlesungsbeginn gestellt werden. ²Später eingegangene Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.
- (6) Die Voraussetzungen für die Rückerstattung sind bei Antragsstellung glaubhaft zu machen.
- (7) Für Studierende, denen der ~~Semesterticketbeitrag~~ regionalen und NRW-Semesterticketbeitrag gemäß § 3 Nr. 3 in den Fällen des § 4 Abs. 1, 2 oder 3 erstattet wird, verliert das ~~Semesterticket~~ regionale und NRW-Semesterticket seine Gültigkeit.
- (8) ¹Für Studierende, denen der Deutschlandsemesterticket-Beitrag gemäß § 3 Nr. 3 erstattet wird, verliert das Deutschlandsemesterticket seine Gültigkeit. ²Die*Der Antragsstellende ist auf den Verlust der Fahrtberechtigung nach Satz 1 hinzuweisen.
- (9) ¹Die Absätze 1, 4 und 7 finden für die Dauer der Gültigkeit des Deutschlandsemesterticket-Vertrags keine Anwendung. ²Die Absätze 2, 5 und 8 finden ab dem Aufleben der regionalen und NRW-Semesterticketverträge keine Anwendung mehr.

AStA-Finanzreferat, Schlossplatz 1, 48149 Münster

Finanzreferat

Lennard Runkel, Noah Preis
Mitarbeiter*innen:
Uwe Warda, Bernd Winter

Raum 106
Mo -Do 9-16 Uhr
Fr 9-14 Uhr

Referat 0251 83 23054
Bernd Winter 0251 83 22109

asta.financeferat@uni-muenster.de

Montag, 18. März 2024

Änderungsantrag zur „Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster“

Sehr geehrte Parlamentarier*innen,

wir beantragen die folgende Änderung an unserer Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster.

Füge in Artikel 1 ein:

- (4) Studierenden, die aufgrund einer nachgewiesenen Schwerbehinderung das Semesterticket nicht nutzen können, jedoch nicht im Besitz einer Wertmarke für den öffentlichen Nahverkehr sind, wird der Semesterticket-Beitrag gemäß § 3 Nr. 3 erstattet.

Die Nummerierung der nachfolgenden Absätze wird entsprechend angepasst.

Begründung

Bei der Übertragung der alten Fassung des § 4 ist uns leider ein händischer Übertragungsfehler unterlaufen. Durch die vorgeschlagene Änderung unseres Antrags soll dieser nun behoben werden. Der entsprechende Absatz ist auch in der aktuellen Fassung der Beitragsordnung enthalten. In der Vergangenheit wurde die Notwendigkeit dieses Absatzes bereits gerichtlich festgestellt. Durch die entsprechende Anpassung wird somit die Rechtssicherheit der Änderungen an der Beitragsordnung festgestellt.

Beste Grüße

Lennard Runkel und Noah Preis
AStA-Finanzreferenten

Anlage

Übersicht über die beantragten Änderungen an der Beitragsordnung der Studierendenschaft

§ 4 – Rückerstattung der Semesterticketbeiträge

- (1) Studierenden ~~wird der Semesterticket-Beitrag~~ **werden die regionalen- und NRW-Semesterticket-Beiträge** gemäß § 3 Nr. 3 in den folgenden, ~~im Semesterticket-Vertrag~~ **in den Verträgen zum regionalen und NRW-Semesterticket** festgelegten, Fällen durch den Allgemeinen Studierendenausschuss erstattet:
1. Studierende, die nach Vorlesungsbeginn gegenüber dem AStA nachweisen, dass sie für das laufende Semester beurlaubt sind,
 2. Schwerbehinderte **Studierende**, die nach dem ~~Schwerbehindertengesetz~~ **SGB IX** Anspruch auf unentgeltliche Beförderung haben und im Besitz des Beiblatts mit der zugehörigen Wertmarke sind,
 3. Studierende, die sich im Rahmen ihres Studiums länger als 4 Monate pro Semester außerhalb des Geltungsbereiches des ~~Semestertickets~~ **regionalen und NRW-Semestertickets** befinden,
 4. Doktorand*innen, die nachweislich weder Erst- noch Zweitwohnsitz im Geltungsbereich des Semestertickets haben,
 5. Studierende, die nach erfolgter Exmatrikulation mit sofortiger Wirkung die Fahrtberechtigung verlieren, sowie
 6. Studierende, die zusätzlich an einer weiteren Hochschule im Tarifbereich NRW eingeschrieben sind und das NRW-Semesterticket der weiteren Hochschule nutzen.
- (2) Studierenden ~~wird der Deutschlandsemesterticket-Beitrag~~ **gemäß § 3 Nr. 3 in den folgenden, im Deutschlandsemesterticket-Vertrag festgelegten, Fällen durch den Allgemeinen Studierendenausschuss erstattet:**
1. Studierende, die gegenüber dem AStA nachweisen, dass sie ein Urlaubs- oder Auslandssemester antreten,
 2. Schwerbehinderte Studierende, die nach dem SGB IX Anspruch auf unentgeltliche Beförderung haben und im Besitz des Beiblatts zum Schwerbehindertenausweis mit der zugehörigen Wertmarke sind,
 3. Studierende, die sich aufgrund ihres Studiums mindestens 3 Monate im Ausland befinden, sowie
 4. Studierende, die zusätzlich an einer weiteren Hochschule mit Pflichtabnahme von Semestertickets immatrikuliert sind.
- (3) Studierenden, die aufgrund einer ärztlich attestierten Erkrankung länger als 4 Monate in einem Semester das Semesterticket nicht nutzen können, wird der Semesterticket-Beitrag gemäß § 3 Nr. 3 erstattet.
- (4) Studierenden, die aufgrund einer nachgewiesenen Schwerbehinderung das Semesterticket nicht nutzen können, jedoch nicht im Besitz einer Wertmarke für den öffentlichen Nahverkehr sind, wird der Semesterticket-Beitrag gemäß § 3 Nr. 3 erstattet.
- (5) ¹Anträge auf Erstattung des ~~Semesterticket-Beitrages~~ **regionalen und NRW-Semesterticketbeitrages** gemäß § 3 Nr. 3 in den Fällen des § 4 Absatz 1, 2 oder 3 müssen für das Sommersemester bis zum 15. Mai und für das Wintersemester bis zum 15. November gestellt werden. ²Später eingegangene Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

- (6) ¹Anträge auf Erstattung des Deutschlandsemesterticket-Beitrages gemäß § 3 Nr. 3 müssen in den Fällen des Absatz 2 bis spätestens vier Wochen nach Vorlesungsbeginn gestellt werden. ²Später eingegangene Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.
- (7) Die Voraussetzungen für die Rückerstattung sind bei Antragsstellung glaubhaft zu machen.
- (8) Für Studierende, denen der ~~Semesterticket-Beitrag~~ regionalen und NRW-Semesterticketbeitrag gemäß § 3 Nr. 3 in den Fällen des § 4 Abs. 1, 2 oder 3 erstattet wird, verliert das ~~Semesterticket~~ regionale und NRW-Semesterticket seine Gültigkeit.
- (9) ¹Für Studierende, denen der Deutschlandsemesterticket-Beitrag gemäß § 3 Nr. 3 erstattet wird, verliert das Deutschlandsemesterticket seine Gültigkeit. ²Die*Der Antragsstellende ist auf den Verlust der Fahrtberechtigung nach Satz 1 hinzuweisen.
- (10) ¹Die Absätze 1, 4 und 7 finden für die Dauer der Gültigkeit des Deutschlandsemesterticket-Vertrags keine Anwendung. ²Die Absätze 2, 5 und 8 finden ab dem Aufleben der regionalen und NRW-Semesterticketverträge keine Anwendung mehr.

Protokoll

der 15. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

**Präsidium des
Studierendenparlaments**
66. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Valentina Sauer (Stv. Präsidentin)
Mette Wagner (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 3. März 2024

Die 15. Sitzung des 66. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 19.02.2024 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Hörsaal JO 1 (Johannisstraße 4, 48143 Münster) statt und wurde von Soenke Janssen (Präsident) geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit.....	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen.....	1
	I. AStA-Referat für Kultur und politische Bildung – Kultursemesterticket Sprachkurse im Sommersemester 2024.....	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung.....	2
TOP 4	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen.....	2
TOP 5	Berichte aus dem AStA.....	2
	I. Vorsitz.....	2
	II. Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik.....	5
	III. Finanzreferat.....	5
	IV. Sonstige.....	5
TOP 6	Weitere Berichte.....	6
TOP 7	Beschluss von Protokollen.....	6
TOP 8	Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen.....	10
TOP 9	AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau: Finanzbudget Bullikauf.....	10
TOP 10	AStA-Vorsitz – Ermöglichung eines größeren AStA-Vorsitz – Mehr Team wagen....	17
TOP 11	AStA-Vorsitz – Bestätigung autonomer Referent:innen.....	20
TOP 12	AStA-Vorsitz: Bestätigung einer listenpolitischen Referentin.....	21
TOP 13	Anträge zum Zentralen Wahlausschuss.....	23
	I. Fraktion der Juso-HSG – Neubesetzung des Zentralen Wahlausschuss.....	23
	II. 'bout food I guess Škulec und Frederic Barlag – Antrag zur Auflösung des ZWA.....	24



TOP 14 AStA-Referat für Kultur und politische Bildung – Kultursemesterticket Sprachkurse im Sommersemester 2024	24
---	----

Anwesenheitsliste

der Mitglieder des Studierendenparlaments

	CampusGrün	Von	Bis
1	Lisa-Nicole Bucker	18:15	21:07
2	Philipp Schultes	18:15	21:07
3	Nicolai Bathen	18:15	21:07
4	Soenke Janssen	18:15	21:07
5	Anne Sehnal	–	–
6	Deborah Aimionowane	–	–
7	Markus Schieferdecker	18:15	21:07
8	Christopher Margraf	18:30 (TOP 5)	21:07
9	Ronja Reese	18:15	21:07
10	Simon Offner	18:15	21:07
11	Jonas Gromzik	18:15	21:07
12	Nicolas Stursberg	18:15	21:07
13	Maik Blomberg	18:15	21:07
14	Beatrice Jutzi	18:15	21:07

	LHG		
1	Valentina Sauer	18:15	21:07
2	Marius Dieckmann	18:15	21:07
3	Markus Leitschuh	18:15	21:07
4	Florian Pecoroni	18:15	21:07
5	Sofia Lampen	18:15	21:07

	RCDS	Von	Bis
1	Mette Wagner	18:15	21:07
2	Niklas Nottebom	18:15	21:07
3	Jonas Pape-Petrulat	18:15	21:07
4	Frederik Salomon	18:15	21:07

	Juso-HSG		
1	Fatih Asil	18:15	21:02 (TOP 14)
2	Maurice Schiller	18:15	21:07
3	Philipp Kloster	18:15	21:07
4	Theresa Kemper	18:15	21:07

	Sozialistische Liste		
1	Juli Sommer	–	–
2	Vanessa Kreuzer	–	–

	DIE LISTE		
1	Frederic Barlag	18:21 (TOP 2)	21:07

	DIL		
1	Amir Alhalis	–	–

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Soenke Janssen (Präsident) begrüßt die Anwesenden um 18:15 Uhr. Es sind 24 von 31
3 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 **I.** AStA-Referat für Kultur und politische Bildung –
7 Kultursemesterticket Sprachkurse im Sommersemester 2024

8 *Kultursemesterticket Sprachkurse im Sommersemester 2024*

9

10 *Liebe Parlamentarier*innen,*
11 *das 66. Studierendenparlament möge beschließen:*

12

13 *„Die KuSeTi Sprachkurse werden auch im Sommersemester 2024 im Rahmen des*
14 *Kultursemestertickets angeboten. Sie dienen dabei weiterhin einem niedrigrschwelligen und*
15 *hürdenfreien Zugang zu kulturellem Austausch und Sprachbewusstsein für die Studierenden*
16 *der Universität, Kunstakademie und der katholischen Hochschule.*

17

18 *Die Sprachkurse werden durch bis zu 12.000,00 € aus dem Haushaltstopf der*
19 *Studierendenschaft für ein Kultursemesterticket finanziert.*

20

21 *Die Sprachlehrer*innen erhalten pro Kurs für 15 Wochen Lehre, Vor- und Nachbereitung ein*
22 *Honorar von 750,00 €.*

23

24 *Im Sommersemester 2024 können bis zu 16 KuSeTi Sprachkurse stattfinden.*

25

26 *Eine Evaluation der Sprachkurse im Sommersemester 2024 wird dem Studierendenparlament*
27 *zugänglich gemacht. Die Entscheidung zur Weiterführung der KuSeTi Sprachkurse in*
28 *zukünftigen Semestern obliegt dem Studierendenparlament.“*

29

30 *Viele Grüße*

31 *Ronja Reese, Marina Romic, Beatrice Jutzi*

32

33 Beatrice Jutzi (AStA-Referat für Kultur und politische Bildung): Der Antrag ist dringlich, denn die
34 restliche Planung hängt davon ab. Das konnte erst Montag gesendet werden, weil wir auf die
35 Evaluationsergebnisse warten wollten.

36

37 Frederic Barlag (Die LISTE) trifft um 18:21 Uhr ein.

38

39 Frederik Salomon (RCDS): Es wäre schön gewesen, wenn es trotzdem schon vorher
40 rumgeschickt worden wäre. Dringlich ist es nicht, weil es ja vorher schon bekannt war.

41

42 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeit des Antrags des AStA-Referats für Kultur und
43 politische Bildung mit dem Titel „Kultursemesterticket
44 Sprachkurse im Sommersemester 2024“

45 **Abstimmungsergebnis:** (15/6/4) – Damit ist die Dringlichkeit festgestellt.

46

47 Soenke Janssen (Präsident): Ich schlage vor, den Antrag ans Ende zu setzen.

48

49 Keine Gegenrede.

50 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

51 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich würde die Bestätigung listenpolitischer Referent:innen nach
52 hinten verschieben.

53

54 Gegenrede von Maurice Schiller (Juso-HSG).

55

56 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Änderung der vorgeschlagenen Tagesordnung
57 sodass die Bestätigung listenpolitischer Referent:innen letzter
58 Tagesordnungspunkt wird

59 **Abstimmungsergebnis:** (10/0/15) – Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

60 **TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

61 Es liegen keine Berichte vor.

62 **TOP 5** Berichte aus dem AStA

63 **I.** Vorsitz

64 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Wir hatten ein Treffen mit dem Antisemitismusbeauftragten und
65 über seine Arbeit gesprochen. Er hat schon einige Formate angestoßen. Es soll nächstes
66 Semester eine Ringvorlesung geben zum Nahost-Konflikt. In den Allgemeinen Studien wird es
67 ein Modul geben, das sich „Antisemitismusprävention“ nennt, ein zweites „Diskriminierungs- und
68 Rassismusprävention“.

69

70 Wir haben uns mit OB Markus Lewe getroffen und u.a. über den Musikcampus gesprochen. Auch
71 zum studentischen Wohnraum haben wir die Problemlage nochmal dargelegt. Der Umzug der
72 JVA ist noch nicht ganz gesichert. Da liegt nichts im Zeitplan. Wir haben viel über die Stadtwerke
73 und die Situation mit den Stadtbussen gesprochen.

74

75 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Wie waren die Vibes mit Lewe? Und sind in dem Haus
76 noch Cops drin?

77

78 Christopher Margraf (CG) trifft um 18:30 Uhr ein.

79

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Das Treffen hat in mir Opa-Vibes hervorgerufen. Lewe hat auch tatsächlich einmal zu einem Fotoalbum gegriffen [...].

Pogo Wefers: Da wird sich häufig der Schwarze Peter zugeschoben. Das scheitert am BLB (Bau- und Liegenschaftsbetrieb) aber auch an ihm.

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Wir haben den Mustervertrag zum Semesterticket. Das wird rein digital. Wir hatten langen Mailkontakt, manches kann angenommen werden, anderes soll bundesweit einheitlich werden.

Frederic Barlag (Die LISTE): Gibt es schon Gespräche mit den Stadtwerken hier vor Ort, ob in Münster auch eine ausgedruckte Version akzeptiert wird?

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Da müsste man sich eher an den Verkehrsverband RVM wenden. Da warten wir noch auf einen Gesprächstermin. Das dauert leider noch.

Philipp Schultes (CG): Haben die an der FH nur das regionale Semesterticket? Sind die klüger als wir oder was haben die verkackt?

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Die hatten das NRW-Ticket zu diesem Semester gekündigt und sich gegen das Deutschlandticket entschieden. Also ja, sie haben derzeit nur das regionale.

Wir wurden eingeladen, um Themen an den Hochschulrat heranzutragen. Wir haben noch einmal ein Update zum Krisenfonds gegeben. Probleme sind hauptsächlich zu bürokratische BAföG-Regelungen und psychische Gesundheit. Wir haben auch über Nachhaltigkeit gesprochen und über Antisemitismus. Nachdem „Roadmap to Apartheid“ im Schloss gezeigt wurde, waren wir gleichermaßen geschockt.

'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Ich freue mich über den ausführlichen Bericht. Habt ihr auch das Thema der Abschaffung des Hochschulrates besprochen?

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Es liegt nicht in seiner Hand, sich abzuschaffen. Es gibt in einer Stunde auch wichtigere Themen.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ihr hattet angekündigt, dass ihr durchaus auch Kritik am Rektorat üben würdet. Inwiefern ist das gelungen?

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Beim Thema Nachhaltigkeit habe ich das probiert. Wir bekommen ja nicht täglich Tätigkeitsberichte aus dem Rektorat und können prüfen, wie sich die Arbeit entwickelt.

Wir waren in Dortmund zu einem Workshop zum Thema Antisemitismus. Im Krisenfonds haben wir einen Krisenmodus, weil Ahmad nicht da ist. Wir haben demnächst eine Objektbegehung in der Scharnhorststraße.

Simon Offner (AStA-Vorsitz): Zum Umzug in die Scharnhorststraße: Es wirkt sehr eng in den Räumlichkeiten. [Es folgen Informationen zu Wechseln in den Referaten, die so schnell nicht protokolliert werden konnten]. Zum Senat: Im Hochschulrat haben sie sich vorgestellt und die

langfristige Studierendenzahlen kommentiert. Die würden sinken, so wie Leistungsvermögen und -bereitschaft. Seit 2019 steigen die Energiekosten. Letztes Jahr haben 17 Millionen Euro gefehlt und dieses Jahr 14 Millionen. Was macht man? Unter anderem wird man im Defizit bleiben und Restmittel aus den Vorjahren nutzen. Es wird nichts Neues mehr geben. Was auffällig ist, bleibt erstmal auffällig.

Zur Barackentür: Leider auch nur noch zu ersetzen. Wir reden von einem Schaden von 7.000 bis 10.000 Euro. Die Uni behauptet, wir wären das gewesen und es wäre mutwillig kaputt gemacht worden. Ebenso ein Fenster.

Frederik Salomon (RCDS): Was ist da passiert?

Simon Offner (AStA-Vorsitz): Die Tür fällt aus den Angeln und ist nicht mehr sicher.

Im StuPa wurde geäußert, man müsste mit den Studierendenzahlen anders umgehen. Wir treffen uns alle zwei Monate mit Frau Weiland. Sie sagte, es seien 42.000, nicht 37.000, wie zuvor gedacht, Gesamtstudierende derzeit. Wir haben also nochmal im Senat gesprochen. Vom AStA aus haben wir im Wintersemester 2023/24 Rückforderungen in Höhe von 1,1 Millionen Euro. Den Fehler will man nicht eingestehen, der ist im Studierendensekretariat passiert. Ein interner Kontrollprozess scheint nicht stattgefunden zu haben. Auch das Studierendenwerk und der AStA der FH bekommen Geld zurück. Auch die Semester davor wurden falsch abgerechnet. Im Sommersemester 2022 gibt es 151.000 Euro Rückforderungen gegenüber dem AStA. Von rund 61.000 Euro wussten wir schon. Insgesamt sind das Rückforderungen in Höhe von 161.000 Euro, die restlichen 10.000 Euro gleichen sich in den anderen Semestern aus.

Frederic Barlag (Die LISTE): An das Finanzreferat: Ich habe mehrfach im Vorfeld [wie viel?] angeprangert. [...]

Christopher Margraf (CG): Wie ist das denn von der Studierendenseite aus?

Simon Offner (AStA-Vorsitz): Da sich keiner bewusst war, dass wir ein Loch hatten, hat keiner dementsprechend gehandelt. Es gibt keine fehlerhaften Leistungen.

Jacky Wefers (autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Ist das dann smart, das in ein öffentliches Protokoll zu schreiben?

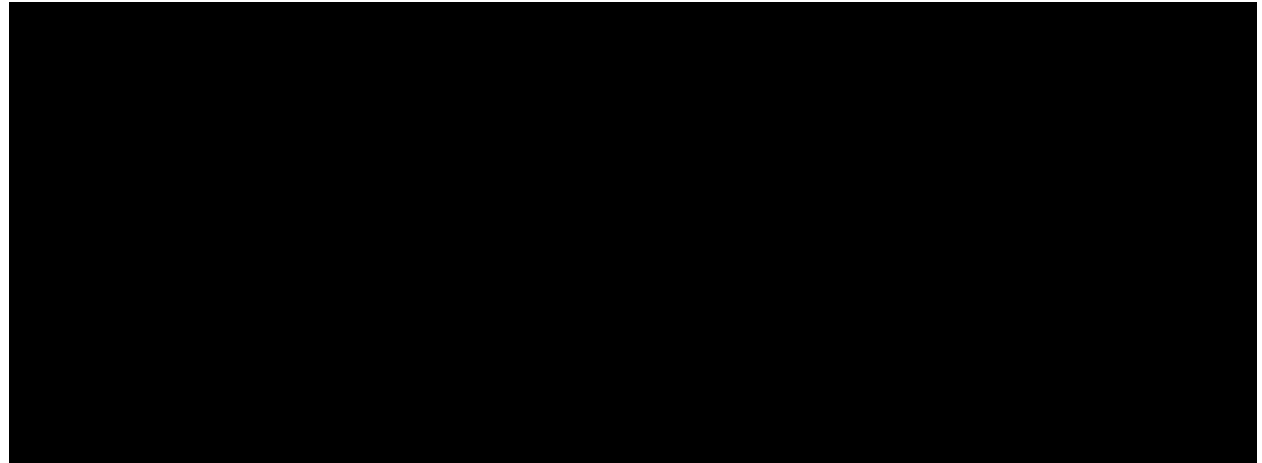
Christopher Margraf (CG): Kann die Uni nicht sagen [...]?

Simon Offner (AStA-Vorsitz): Das ist das Bier der Uni. Wir haben das nicht fabriziert.

Moritz Flottmann (autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Das heißt, das Haushaltsdefizit der Uni kann noch weiterwachsen?

Philipp Schultes (CG): Ihr hattet gesagt, dass die Abrechnungen schon vorher in den Semestern nicht so richtig waren. Ist der Prozess jetzt abgeschlossen? Wie kann man darauf politisch reagieren, dass die Uni sich lange intransparent gezeigt und Mittel einbehalten hat?

Simon Offner (AStA-Vorsitz): GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit mit Ausnahme der Protokollantin.



II. Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik

Jonas Gromzik (AStA-Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik): Wir starten in die Vorbereitung für die Begrüßungsgeschenke für die Erstsemester. Ich handle gerade Angebote runter. Die AStA-Website wird sich noch verzögern, da die in der Agentur zuständige Person gekündigt hat. Die jetzt zuständige Person ist gerade sehr ausgelastet. Das gibt uns Zeit zum Überarbeiten einiger Entwürfe, bspw. für die Referatsseiten. Das übermitteln wir bald an Malte.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ich würde euch bitten, dann nochmal zu gucken, ob die Beauftragungen dann jeweils bei den richtigen Referaten gelistet sind.

Jonas Gromzik (AStA-Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik): Hast du da was Konkretes?

Frederic Barlag (Die LISTE): Guckt einfach über alles.

III. Finanzreferat

Nicolas Stursberg (AStA-Finanzreferat): Heute kamen etwa 6,6 Millionen als erste Abschlagszahlung. Gerade läuft die Einarbeitung meines Nachfolgers.

Es liegen keine weiteren Berichte vor.

IV. Sonstige

Frederic Barlag (Die LISTE): Was hat mein Lieblingsreferat für Wohnraum und Soziales in den letzten Wochen getan?

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Sie waren bei den Plena. Dass Ahmad nicht da ist, stellt den Krisenfonds vor Herausforderungen. Es gab ein Treffen zum Thema Laptopverleih.

Frederic Barlag (Die LISTE): Zum Thema Wohnraum habe ich nie was gehört. Mein AStA ist aber weiter an dem Thema dran..?

217
218 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Das könnte Thema einer ganzen Woche werden.

219 **TOP 6** Weitere Berichte

220 Es liegen keine weiteren Berichte vor.

221 **TOP 7** Beschluss von Protokollen

222 **1. Änderungsantrag an das Protokoll der 11. Sitzung des 66.Studierendenparlaments**

223 *Ersetze Zeile 255 und 256 durch:*

224 *„An den Vorsitzenden des AStA: sind sämtliche Ziel des Koalitionsvertrags aktuell durch*
225 *Beauftragungen und Referate abgedeckt und in Bearbeitung? Wenn das nicht der Fall ist, warum*
226 *habt ihr keine Finanzmittel für noch anstehende Projekte bereitgestellt. Anders gefragt: werden*
227 *alle deine Ziele durch diesen Haushalt umgesetzt?“*

228
229 *Begründung:*
230 *Ich sehe meinen Redebeitrag so vollständiger und richtiger wiedergegeben und bitte um*
231 *Änderung.*

232
233 **2. Änderungsantrag an das Protokoll der 11. Sitzung des 66.Studierendenparlaments**
234 *Ersetze Zeile 261 durch:*
235 *„Ich möchte diesen Go-Antrag nicht stellen. Ich sehen den Sinn in einer quotierten Redeliste und*
236 *darin, bei einer einseitig geführten Debatte Regularien zu besitzen, die die Redeliste*
237 *automatische schließen. Dennoch stelle ich hiermit den GO-Antrag auf Fortsetzung der Debatte,*
238 *trotz mehrfachen männlichen Redebeiträgen. Ich sehe keine andere Möglichkeit, da meine Frage*
239 *nicht vollständig beantwortet wurde. Der AStA legt uns einen Haushaltsentwurf vor und selbst*
240 *auf direkte Ansprache antwortet der Vorsitzende nicht. Ich wünsche dies wäre nicht nötig.“*

241
242 *Begründung:*
243 *Ich sehe meinen Redebeitrag so vollständiger und richtiger wiedergegeben und bitte um*
244 *Änderung.*

245
246 **3. Änderungsantrag an das Protokoll der 11. Sitzung des 66.Studierendenparlaments**
247 *Ergänze Zeile 317f zu:*
248 *„Die Erhöhung beim AStA beträgt 35,9 %. Das Studierendenwerk als Mensabetreiber ist der*
249 *Inflation viel mehr ausgesetzt, als der AStA, daher ist hier ebenfalls mit steigenden Kosten und*
250 *mittelfristig mit Beitragserhöhungen zu rechnen. Wie gedenkt der AStA, den Studierenden die*
251 *steigenden Kosten zu kommunizieren und welche anderen Möglichkeiten habt ihr zur*
252 *Kostensenkung in Erwägung gezogen?“*

253
254 *Begründung:*
255 *Ich sehe meinen Redebeitrag so vollständiger und richtiger wiedergegeben und bitte um*
256 *Änderung.*

257
258 **4. Änderungsantrag an das Protokoll der 11. Sitzung des 66.Studierendenparlaments**

Mein Wortbeitrag in Zeile 362f ist ein GO-Antrag auf namentliche Abstimmung. Dieser Antrag wurde dem vorliegenden Protokoll nach nicht als solcher behandelt.

Ich bitte um eine Änderung an dieser Stelle, damit sichtbar wird, dass ein Antrag gestellt wurde. Zudem meine ich mich zu erinnern, dass dem Antrag entsprechend namentlich abgestimmt wurde. Auch dies fehlt und ist zu ergänzen.

Begründung:

Ich sehe meinen Redebeitrag so vollständiger und richtiger wiedergegeben und bitte um Änderung.

5. Änderungsantrag an das Protokoll der 11. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 375f zu:

„Wir sollen 15 € für den AStA beschließen. Einige Sachen dieser Beitragsordnung sehe ich kritisch und möchte ich abschließend anführen. Ich erhoffe mir eine gute Evaluation von Punkt 6, dem Lastenradverleih. Müsste Punkt 4, das Hochschulradio nicht mal langsam mal erhöht werden? Oder kommt Q trotz Inflation immer noch gut mit dem Geld aus? Die Erhöhung des Semesterbeitrags halte ich für okay im Gegenzug für gute Arbeit und gute politische Vertretung. Eine Vertretung die ganz klar den Verkehrsunternehmen sagt, dass wir Busstreichungen nicht hinnehmen, sondern darauf bestehen, dass wir für unser Semesterticket die verhandelten Leistungen bekommen. Eine Vertretung, die sich auf Landesebene mit Nachdruck für die Ausfinanzierung des Studierendenwerks einsetzt. Eine Vertretung, die gegen das Rektorat und die Verwaltung klar Position für die Studierenden bezieht. Bedauerlicherweise ging dieser Aspekt der Debatte unter.“

Begründung:

Ich sehe meinen Redebeitrag so vollständiger und richtiger wiedergegeben und bitte um Änderung.

6. Änderungsantrag an das Protokoll der 11. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 502f zu:

„Ich sehe keinen Unterschied, wie wir unseren Wahlzeitpunkt legen, was den Plakatwahlkampf angeht. Daher möchte ich auf diesen Punkt nicht weiter eingehen. Das es jetzt gerade für junge, politisch engagierte Menschen so ne richtig doofe Sache ist, dass sich Ehrenämter in Parteien und Hochschulpolitik überschneiden, ist für viele hier meiner Ansicht nach der eigentliche Punkt für die Verschiebung. Das Problem habe ich nicht. Ich habe mich zur StuPa-Wahl aufstellen lassen, da ich Hochschulpolitik machen wollte und hier liegt mein Fokus. Wir könnten die Wahlzeiträume doch wunderbar kombinieren und Studierende an Wahlständen dazu zu motivieren, alle drei Stimmen gleichzeitig abzugeben. Mit diesem Antrag werden Studierende erst an Wahlständen zur Europawahl bedrängt und in der folgenden Woche von den größtenteils gleichen Menschen erneut angesprochen wählen zu gehen – und dann sollte niemanden eine Wahlmüdigkeit verwundern. Wir sollten absichtlich denselben Wahlzeitraum nehmen, weil es aus Gründen in unserer Ordnung steht. Wir alle hier sind verlorene Seelen und sind nicht mehr rettbar. Für immer gebunden an das Rad der Politik. Flieht, wenn ihr euch noch zu retten hofft. Aber im Interesse der Studierenden sollten wir den früheren Wahlzeitpunkt wählen, er ist ein besserer.“

Begründung:

Ich sehe meinen Redebeitrag so vollständiger und richtiger wiedergegeben und bitte um Änderung.

7. Änderungsantrag an das Protokoll der 11. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 520f zu:

„Zum Thema Fairness: Wir wollen einen fairen Wahlkampf, CG bekommt Geld in den Arsch geblasen für ihre Plakate, die danach im Müll landen. #Nachhaltigkeit. Andere Listen müssen mit den Mitteln auskommen, die ihre Mitglieder stellen und die das StuPa erstattet. Wie lächerlich machen wir uns aus Perspektive der nicht politischen Studierenden, die nur den Schilderwald zu Wahl zu sehen bekommen und im Rest das Jahres nichts von politischer Vertretungsarbeit mitbekommen. Über vierzig Fachschaften müssen sich nach der Wahl konstituieren. Die Wahl nach hinten zu verschieben verkürzt den Zeitraum, den sie dafür zur Verfügung haben; das wird hier total übergangen. Letztes Jahr war es bei vielen Fachschaften sehr knapp und ohne Konstitution haben sie keinen Zugang zu den ihnen zugewiesenen Geldern.“

Begründung:

Ich sehe meinen Redebeitrag so vollständiger und richtiger wiedergegeben und bitte um Änderung.

1. Änderungsantrag an das Protokoll der 13. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 521f zu:

„Der RCDS ist ein Herzstück der aktiven Oppositionsarbeit in diesem Parlament, prägend in zielführenden Debatten, unvergleichlich in Redegewandtheit und Raffinesse der Fragen und Anmerkungen, die von seinen engagierten Mitgliedern eingebracht werden. Aus diesem Grund werden wir den RCDS schmerzlich vermissen, wenn wir die Sitzung in das PG verlegen und er nicht kommt. Ob dann eine Sitzung überhaupt möglich geschweige denn sinnvoll ist, wird sich zeigen. Ich bin dafür, das Parlament und das AStA-Plenum in das PG zu verlegen.“

Begründung:

Ich habe mir Mühe gegeben, mein sprachliches Werk zu replizieren.

2. Änderungsantrag an das Protokoll der 13. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 612f zu:

„Vielen Dank, dass du dir die Mühe gemacht hast, ich bin ein großer Freund von Statistiken. Deine Auswertung möchte ich für sich stehen lassen und lediglich einen weiteren Punkt ergänzen, das ebenfalls aus den Daten hervor geht und noch nicht zur Sprache gekommen ist. Die Anwesenheit der besonders der großen Fraktionen ist im Verlauf der Legislatur gesunken, was ich für nicht wünschenswert halte. Dass damit die Anwesenheitsquote sinkt, liegt meiner Meinung nach bei den Fraktionen, besonders bei CampusGrün ist die Veränderung deutlich.“

Begründung:

Zur FLINTA*-Quote, die Emma vorstellte, hatte und habe ich nichts zu ergänzen, jedoch stellt das Protokoll diese so da.

I. Nichtöffentliches Protokoll der 13. Sitzung des 66. StuPa

1. Änderungsantrag an das Protokoll der 14. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 163f zu:

„Im Fachbereich 9 gibt es ein anderes Fach, was sich mit Sprache und Kultur befasst und geographisch wie Sprachgeschichtliche Nähe aufweist. Was spricht dagegen, arabische und hebräische Sprachwissenschaften zusammenzufassen?“

Begründung:

Ich fühle meine Wortbeitrag so besser verständlich.

2. Änderungsantrag an das Protokoll der 14. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 217 zu:

„Ihr habt bereits die ersten 10 Kiloeuro eingespart?“

Begründung:

Die Einheit fehlte, was mir in meinem Physikkurs in der 7. Klasse als schlimmstmöglicher Fehler vermittelt wurde. Kilo, nach SI-Notation mit „k“ abgekürzt, abgeleitet vom Griechischen χίλιοι (chilioi) – Tausend, beschreibt das Tausendfache der Basiseinheit (in diesem Fall Euro). Sollte es der Redaktion mehr zusagen, bin ich auch mit der Änderung zu „Ihr habt bereits die ersten 10 k€ eingespart?“ einverstanden.

3. Änderungsantrag an das Protokoll der 14. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 518f zu:

„Kommst zu einer Zeit des Sparens in den AStA. Im Internet ist zu in einem öffentlichen Profil von dir zu lesen, dass deine Eltern dich bei der Miete finanziell unterstützten. Inwieweit bist du bereit, auf Teile deiner Aufwandsentschädigung zu verzichten, damit der AStA seine Aufgaben mit geringeren Finanzmitteln fortsetzen kann? Inwieweit hast du dich auf die Repräsentationsaufgaben im Rahmen deines Amtes vorbereitet?“

Begründung:

Wie durch die Markierung [...] ersichtlich, war mein Beitrag nicht vollständig, was ich hiermit zu ändern erbitte.

4. Änderungsantrag an das Protokoll der 14. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 533f zu:

„Du sagst, dass du verschiedene Meinungen einholen und bei deiner Entscheidungsfindung berücksichtigen möchtest. Die Einladungen zum AStA-Plenum sind nicht öffentlich und nur Interne wissen, was diskutiert wird und beschlossen werden soll. Angenommen, eine Zeitmaschine wird erfunden und der AStA möchte eine anschaffen: Wie wird es dir möglich sein meine Meinung zu den Gefahren der Dehnung von Raum und Zeit zu erfahren, wenn ich keine Chance habe, von dem Thema zu erfahren?“

Und ergänze Zeile 540f zu:

„Bei Kleinstanschaffungen unter 1.000 Euro, die nur im AStA-Plenum diskutiert werden reicht dir also die Meinung der Referent:innen aus?“

Begründung:

Mein Wortbetrag war zugegeben nicht einer meiner üblichen und auch nicht einfach zu protokollieren. Daher bitte ich um diese Änderungen, die die Befragung besser darstellen.

5. Änderungsantrag an das Protokoll der 14. Sitzung des 66.Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 619f zu:

„Meiner Einschätzung nach leidet der AStA unter FOMO. Stellt euch vor, es gibt den perfekten Bulli. In der richtigen Größe und Farbe, elektrisch betrieben, gebraucht aber nicht teuer – ein Traum von einem Fahrzeug. Aber der Antrag ist noch nicht durch das Parlament und bis das StuPa es bewilligt hat, hat jemand anderes den Traum-Bulli gekauft. Ich mag mündliche Argumentationen, wenn diese handfest sind, ein schriftliches Konzept ist meiner Ansicht nach nicht nötig. Aber FOMO ist keine Argumentation, schnell einen Antrag über 85 Kiloeuro durch das Parlament zu drücken. Macht es ordentlich oder sagt mir, dass hinter diesem Antrag mehr steckt, als FOMO um euren Traum-Bulli.“

Begründung:

Auch hier fehlen mir kleine Teile meines Beitrags und ich bitte diese zu ergänzen.

6. Änderungsantrag an das Protokoll der 14. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ergänze Zeile 647f zu:

„Ich habe heute auf dem AStA-Plenum erfahren, dass die Vakanz im AStA am 6. Februar durch eine Ernennung aufgehoben werden soll. Ich möchte konstruktiv formulieren, dass ich davon ausgehe, dass das Parlament umgehend davon in Kenntnis gesetzt werden wird und wir auf der Sitzung am 19. Februar auf Grundlage einer fristgerecht eingereichten schriftlichen Bewerbung die neue Person befragen und bestätigen werden. Es ist ja noch genügend Zeit, dass ein schöner Text für das Parlament und die interessierte Öffentlichkeit geschrieben werden kann.“

Begründung:

Es kommt mir ironisch vor, meinen Redebeitrag zu vervollständigen, nachdem meine Erwartung enttäuscht wurde, aber Vollständigkeit hat ihren Wert, daher dieser ÄA.

Abstimmungsgegenstand: Änderungsanträge von Frederic Barlag (Die LISTE) an die Protokolle

Abstimmungsergebnis: (25/1/0) – Damit sind die Änderungsanträge angenommen

Abstimmungsgegenstand: Protokolle der 11., 13. und 14. Sitzung des 66. StuPa

Abstimmungsergebnis: (25/1/0) – Damit sind die Protokolle der 11., 13. und 14. Sitzung des 66. StuPa beschlossen

Simon Offner (AStA-Vorsitz): Für's Protokoll: Ich hätte auch etwas geändert, konnte aber zeitlich nicht mehr.

TOP 8 Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 9 AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau: Finanzbudget Bullikauf

Liebes Präsidium,

wir bitten darum, beim nächsten StuPa über folgenden Beschlusstext abzustimmen:

„Das StuPa beschließt, dass (ein) E-Bulli/-s im Wert von bis zu 85.000€ durch den AStA angeschafft wird / werden. Die Anzahl der zu bestellenden Fahrzeuge richtet sich nach den marktabhängigen Möglichkeiten, die das o. g. Budget hergibt.

Das StuPa ist während des Bestellprozesses und nach der Bestellung ausführlich zu informieren.“

Beigefügt ist unser Konzept zur Erläuterung des Sachverhalts und als Diskussionsgrundlage im StuPa.

Beste Grüße
Maik Blomberg

Konzept zur Abstimmung im StuPa der Universität Münster
Kauf eines neuen E-Bullis für den Bulliverleih des AStAs der Universität Münster

Worum geht es?

Das erfolgreich laufende Serviceangebot des Bulliverleihs soll auch in Zukunft zuverlässig und mindestens in einem ähnlichen Umfang wie aktuell angeboten werden können. Angesichts der Situation, dass 2 der 3 Bullis, die zur Ausleihe bereitstehen, mittlerweile das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben, steht die Neubeschaffung von Bullis an.

Was soll angeschafft werden?

Um den Bulliverleih nachhaltiger zu machen und CO₂-Emissionen zu reduzieren, ist der AStA der Auffassung, dass es sich bei den neu anzuschaffenden Fahrzeugen um E-Bullis handeln soll. Eine Neuanschaffung von Verbrennern würde dem Ziel der Reduktion von Treibhausgasemissionen entgegenstehen und wird deshalb nicht forciert. Um mit dem hierfür aus Sicht des AStAs anzusetzenden Budgets von 85.000€ möglichst beide auszutauschenden Fahrzeuge abdecken zu können, sollten idealerweise gebrauchte anstatt neue Bullis angeschafft werden. Das genannte Budget ist im Rahmen der Finanzplanung des AStAs abgestimmt und kann aus dem Haushalt bereitgestellt werden, sofern das StuPa diesem Konzept zustimmt. Außerdem ist es aus Sicht des AStAs sinnvoll, Bullis mit Hochdach und herstellerseitiger Mobilitätsgarantie anzuschaffen.

Wo bzw. durch wen sollen die Fahrzeuge aufgeladen werden?

Der AStA hat sich in den letzten Monaten intensiv mit der Frage nach zur Verfügung stehenden Ladesäulen befasst. Zunächst ist bezüglich der Ladesäulenthematik die Frage danach zu beantworten, ob entweder 1. die Universität dem AStA eine Ladesäule zur Verfügung stellen könnte oder aber 2. der AStA selbst eine Ladesäule betreibt. Die Voraussetzung für beide Möglichkeiten wäre, dass die Ladesäule sehr nah am AStA ist, damit die Mitarbeiter:innen des Servicebüros sich um die Aufladung kümmern können.

Zur Möglichkeit 1

Der AStA hat bei diversen Gelegenheiten gegenüber der Universität vorgetragen, dass es für die Praktikabilität des Betriebs der E-Bullis sinnvoll erscheint, dass die Universität dem AStA eine Ladesäule zur Verfügung stellt. Die von der Universität gezeigten Reaktionen verweisen darauf, dass man zwar prinzipiell gerne eine Ladesäule zur Verfügung stellen würde, dieses Vorhaben aber durch diverse juristische und praktische Hürden in Frage gestellt wird. Außerdem ergeben

sich durch den anstehenden Umzug bzw. die Renovierung des AStA-Häuschens diverse Unwägbarkeiten. Für den AStA stellt sich die Situation daher so dar, dass die Universität in absehbarer Zeit keine Ladesäule zur Verfügung stellen wird. In Anbetracht der aufgrund des Zustands der alten Bullis geringen zur Verfügung stehenden Zeit für den Ersatz der Bullis, kann auf eine Lösung seitens der Universität nach Auffassung des AStAs daher nicht gewartet werden.

Zur Möglichkeit 2

Der AStA hat sich ausführlich mit der Möglichkeit befasst, selbst eine Ladesäule zu betreiben. Auch dieses Vorhaben ist allerdings im Kontext des anstehenden zeitweisen Umzugs des AStAs zu bewerten. Würde der AStA, technische Machbarkeit vorausgesetzt, eine Ladesäule am AStA-Häuschen installieren, würde sich im Zeitraum der Renovierung trotzdem das Problem ergeben, dass der AStA die Ladesäule nicht nutzen könnte. Davon abgesehen müssen bei einer Installation von Ladesäulen demkmalschutzrechtliche Fragestellungen berücksichtigt werden, was das Vorhaben zusätzlich erschweren würde. Insgesamt kommt der AStA daher zu dem Ergebnis, dass der Kauf und Betrieb einer eigenen Ladesäule unter den aktuellen Gegebenheiten in einem angemessenen Zeitrahmen nicht realisiert werden kann.

Daher: Alternativkonzept zur Aufladung der E-Bullis

Um das Ziel des Betriebs von E-Bullis im Rahmen des Bulliverleihs trotz des Fehlens einer Ladesäule vor dem AStA-Häuschen umsetzen zu können, wurde ein Konzept erarbeitet, mit dem die Aufladung der Bullis im täglichen Betrieb auch ohne dem Vorhandensein einer AStA-nahen Ladesäule umsetzbar ist. Das Ziel dieses Konzeptes ist es, einen durchgängigen Betrieb der Bullis sicherzustellen. Die für die Aufladung zuständigen Personen müssten außerdem 1. ausreichend zeitliche Ressourcen hierfür aufbringen können, welche 2. Entsprechend flexibel nach den Notwendigkeiten des Bulli-Verleihs zur Verfügung gestellt werden können müssten. Zunächst kann diesbezüglich festgestellt werden, dass es prinzipiell 4 denkbare Möglichkeiten gibt, wie dieses Ziel erreicht werden könnte.

1. Die erste Möglichkeit besteht darin, dass die Bullis bei Bedarf durch die Referent:innen des AStAs aufgeladen werden. Diese Möglichkeit scheitert jedoch schon an dem durch die Referent:innen leistbaren Arbeitsumfang und der für diese Aufgabe notwendigen zeitlichen Flexibilität und kann daher als unpraktikabel verworfen werden.
2. Die zweite Möglichkeit besteht in der Aufladung der Bullis durch Beauftragungen. Hier stellen sich aber analog zu Möglichkeit 1 die Hindernisse des zu hohen Arbeitsaufwandes für die Erledigung durch Beauftragte und der Notwendigkeit eines zu hohen Maßes an zeitlicher Flexibilität. Diese Möglichkeit kann daher auch verworfen werden.
3. Die dritte Möglichkeit besteht in der Aufladung der Bullis durch die Mitarbeiter:innen des Servicebüros des AStAs. Die Mitarbeiter:innen des AStAs haben ein für die Erledigung dieser Aufgabe deutlich geeigneteres Arbeitspensum, als die in 1. und 2. Diskutierten Personenkreise. Allerdings sollte der zeitliche Aufwand insgesamt nicht unterschätzt und vor dem Hintergrund diskutiert werden, dass die Mitarbeiter:innen des AStAs bereits durch ihre vielfältigen bisherigen Aufgaben belastet sind. Ein ausreichendes Maß an zeitlicher Flexibilität könnte mit hoher Wahrscheinlichkeit bejaht werden, da die Bullis im Wesentlichen während der Arbeitszeit der Mitarbeiter:innen verliehen werden. In der Gesamtabwägung erscheint es jedoch wegen der ggf. zu hohen zeitlichen Belastung der Mitarbeiter:innen durch diese Aufgabe als zu unsicher, dass ein durchgängiger Betrieb der Bullis so ermöglicht werden kann.

- 539 4. Die vierte Möglichkeit besteht in der Aufladung der Bullis durch die Nutzer:innen. Der
540 Vorteil bezüglich des zeitlichen Aufwandes besteht hier darin, dass die Nutzer:innen ja
541 ohnehin mit den Fahrzeugen unterwegs sind und insofern einen geringeren zusätzlichen
542 Aufwand dadurch haben, wenn sie die Bullis aufladen müssen. Außerdem kann
543 festgestellt werden, dass sich die Gesamtaufgabe so auf einen größeren Personenkreis
544 verteilt, was den Aufwand pro Person weiter reduziert. Aus diesen Gründen erscheint die
545 Aufladung der Bullis durch die Nutzer:innen aus Sicht des AStAs als die geeignetste
546 Variante.

547
548 Allerdings stellen sich eine ganze Reihe an Einwänden dar, welche im Rahmen dieser Möglichkeit
549 beachtet werden müssen. Diese werden im Folgenden erläutert und es werden Ansätze
550 dargestellt, wie die mit dieser Lösungsmöglichkeit verbundenen Hindernisse überwunden werden
551 können. Zunächst stellt sich die Frage, unter welchen Bedingungen die Nutzer:innen für die
552 Aufladung der Bullis verantwortlich gemacht werden sollen. Klar ist diesbezüglich, dass der auf
553 die Aufladung entfallende Zeitaufwand bei der Planung des Verleihs berücksichtigt werden
554 muss. Dies müsste sich in der Praxis dann darin niederschlagen, dass diejenigen Nutzer:innen,
555 die die Bullis aufladen, hierfür einen angemessenen Zeitraum zusätzlich zu ihrer normalen
556 Mietdauer erhalten. Die Höhe des hierfür zusätzlich gewährten Nutzungszeitraums kann letztlich
557 nur im aktiven Betrieb richtig ermittelt und angesetzt werden. Zum Start des Projekts würden 45
558 Minuten angesetzt werden. Dieser Zeitraum würde dann im Austausch mit den Nutzer:innen
559 flexibel so angepasst werden, dass er den praktischen Notwendigkeiten gerecht wird.

560
561 Davon abgesehen steht die Befürchtung im Raum, dass es keine ausreichende Abdeckung mit
562 Ladesäulen gibt, sodass es den Nutzer:innen nicht zumutbar sei, die Bullis selbst aufzuladen.
563 Dem kann entgegengehalten werden, dass mindestens in urbanen Umgebungen mittlerweile
564 eine absolut adäquate Anzahl und Verteilung von Ladesäulen vorhanden ist. Laut
565 Bundesnetzagentur sind es derzeit in Münster an 82 Standorten knapp 238 öffentlich zugängliche
566 Ladepunkte, in NRW gibt es insgesamt 18.494 öffentliche Ladepunkte (Stand 01.07.2023).
567 Insofern kann von einem generell zu schlechtem Vorhandensein von Ladepunkten keine Rede
568 sein. Insgesamt werden die Bedürfnisse der Nutzer:innen bei der Auswahl des Bullis
569 berücksichtigt.

570
571 Was die weitere Ausgestaltung der Aufladung angeht, stehen 2 Varianten im Raum:

- 572 1. Neben der Setzung eines geeigneten Zeitbudgets für die Aufladung wird ein System
573 etabliert, nachdem die Nutzer:innen, welche die Aufladung vornehmen sollen, ausgewählt
574 werden. Eine notwendige generelle Voraussetzung für die Praktikabilität des Vorhabens
575 ist es, dass den Nutzer:innen von Anfang an bekannt ist, dass sie ihren Bulli
576 wiederaufladen müssen. Es ist also unbedingt zu vermeiden, dass Nutzer:innen erst
577 kurzfristig darüber informiert werden, dass sie für die Aufladung der Bullis zuständig sind.
578 Was das Kriterium zur Auswahl der Nutzer:innen angeht, muss ein angemessener
579 Aufladestand der Akkus festgesetzt werden, ab dem der:die nächste Nutzer:in mit der
580 Aufladung des Akkus beauftragt wird. Hierbei berücksichtigt werden müssen die
581 Erfordernisse einer akkuschonenden Nutzung. Außerdem ist die Frage zu
582 berücksichtigen, wie viel Puffer ein Akku noch haben muss, um einen durchgängigen
583 Betrieb der Fahrzeuge sicherzustellen. Dieser Aufladestand wird im Austausch mit den
584 Nutzer:innen ermittelt werden, da nur im praktischen Betrieb alle sinnvollen
585 Einflussfaktoren für einen durchgängigen und angemessenen Betrieb offengelegt werden

können. Bei dieser Variante ist nach Gesichtspunkten der Fairness naheliegend, dass die Nutzer:innen einen angemessenen Rabatt als „Vergütung“ ihrer Leistung erhalten.

- 2. Die Ausleihzeit der E-Bullis wird generell verlängert, damit alle Nutzer:innen die Möglichkeit haben, den Akku wieder aufzuladen. Bei der Rückgabe muss der Akku, wie bei anderen Anbietern üblich, mindestens 75% Ladung aufweisen. Die Abrechnung der Aufladung erfolgt bei beiden Varianten, wie ebenfalls bei anderen Anbietern üblich, über eine Ladekarte. Variante Nummer 1 hat den Vorteil, dass hierdurch der Akku besser geschont werden könnte: Die Anzahl der Ladezyklen wäre geringer, genauso die Zeiträume mit (nahezu) vollgeladenem Akku. Bei Variante Nummer 2 ergibt sich der Vorteil, dass der administrative Aufwand wesentlich kleiner wäre. Im laufenden Betrieb würde herausgearbeitet werden, welche der beiden Optionen zu präferieren ist.*

Der Bestellprozess

Die Mitarbeiter:innen des Servicebüros werden in enger Abstimmung mit dem Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau („NaMoBau“) die Bestellung des bzw. der Fahrzeuge abwickeln. Hierbei ist das Ziel, einen gebrauchten E-Bulli zu kaufen. Um schnell auf das Marktgeschehen reagieren zu können, würden die Mitarbeiter:innen des AStAs das / die Fahrzeuge in Abstimmung mit dem NaMoBau nach eigener Auswahl bestellen. Der AStA ersucht das StuPa hierfür um die Bereitstellung des o. g. Budgets von 85.000€ zum Kauf der Bullis. Das NaMoBau informiert das StuPa regelmäßig über den Stand des Bestellprozesses und referiert über bisherige Angebote und die hierzu getroffenen Abwägungen. Außerdem wird der gesamte Bestellprozess vom Vorsitz begleitet.

Schlussbemerkung

Dieses Konzept erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und kann im Laufe des demokratischen Willensbildungsprozesses in seinen Details verändert werden. Der Kerngehalt dieses Konzeptes ist die Bereitstellung des Finanzbudgets für die Bestellung der Fahrzeuge.

Gez.: 10.02.2024; Referat für Nachhaltigkeit Mobilität und Bau des AStAs der Universität Münster

Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau) bringt den Antrag vor.

Moritz Flottmann: Option 1 sieht vor, dass Personen, die den Bulli leihen, diesen laden. Heißt das, irgendjemand hat nur für 90 Minuten effektiv einen Bulli? Wenn Ausleihzeiten verlängert werden – Ist das mit dem Servicebüro abgesprochen? Ergibt das höhere Personalkosten oder gibt es geringere Ausleihslots und damit wirtschaftlichen Verlust?

Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Wir können noch nicht sagen, welche der beiden Möglichkeiten wir umsetzen. Wir wollen dafür sorgen, dass es keine Zeitnachteile gibt für denjenigen, der den Bulli auflädt. Wir sind in Austausch mit dem Servicebüro. Es kann auf beide Möglichkeiten, die du genannt hast, hinauslaufen. Zur Ausgestaltung muss ich derzeit erstmal passen. Wir müssen nochmal gucken, wie man Arbeitszeiten umschichten kann, sodass keine Mehrkosten entstehen.

Christopher Margraf (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Wir sparen ja Betriebskosten und Steuern und zukünftig vielleicht auch bei den Versicherungskosten.

633 Jacqueline Wefers (autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Wir haben mit Schrecken im
634 Fachschaftenreferat festgestellt, dass niemals zur Debatte stand, vier Bullis zu haben. Was ist,
635 wenn zwei Bullis kaputt gehen? Habt ihr euch dazu was überlegt? Wie lange hofft ihr, sind die
636 zwei Bullis noch eine Option?

637
638 Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Das Konzept ist eher
639 konservativ. Die Verbrennerbullis, die wir ersetzen, sind ja noch da. Die anderen sind erstmal
640 zusätzlich. Positiv interpretiert hätten wir drei Bullis und kaufen zwei neue, dann kommen wir auf
641 fünf. Der Antrag geht vom Mittelfall aus, dass zwei rausfallen und zwei wieder reinkommen. Das
642 halten wir für am wahrscheinlichsten.

643
644 Christopher Margraf (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Von 85.000€, ich habe
645 nach aktuellen Angeboten geschaut, können wir auch locker drei Bullis kaufen.

646
647 Jacqueline Wefers (autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Ich würde das StuPa darum bitten,
648 dass wir beschließen, mindestens zwei Bullis zu kaufen. Für Fachschaften ist es wichtig, Sitze
649 zu haben, gibt es die?

650
651 Christopher Margraf (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Ja.

652
653 Jacqueline Wefers (autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Es ist problematisch, für Fahrten E-
654 Bullis zu nehmen, wenn es um abgelegene Orte ohne Ladeinfrastruktur geht. Müssen wir dann
655 doch eventuell was Externes nutzen? Viele Fachschaften haben damit Bauchschmerzen. Dürfen
656 externe Bullis angemietet werden? Das ist sonst echt schlecht praktikabel.

657
658 Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Es gibt in Deutschland keine
659 Gegend mit so wenig Ladesäulen, dass man in Schwierigkeiten käme. Wir werden immer
660 versuchen, den Bulli anzubieten, der für die entsprechenden Bedürfnisse der beste ist. Man
661 könnte flexibel auf die Situation blicken, die du erwähnt hast.

662
663 Nicolai-Leonid Bathen (CG): Wie viel Reichweite haben die?

664
665 Chris Margraf (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): [Unverständlich]

666
667 Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): 300 bis 400 Kilometer, je
668 nach Temperatur. Je öfter man auflädt, desto höher ist der Verschleiß und die Akkukapazität
669 sinkt. Das spricht dafür, nicht jedes Mal aufzuladen.

670
671 Frederic Barlag (Die LISTE): Vielen Dank für eure detaillierten Antworten auf meine Fragen. Ihr
672 legt nicht dar, was eure konkreten Pläne sind. Es gibt keinen Plan zu Mindestgröße des Bullis.
673 Wie viel Ladefläche soll es geben? Wie viele Sitze? Wie hoch ist der Bulli? Diese
674 Mindestanforderung fehlt hier. Ich finde Jackys Vorschlag, zu sagen, wir kaufen mindestens zwei
675 Bullis, richtig. Vier ist der Standard. Die konkrete Art, wie geladen wird, ist maßgeblich. Es ist ein
676 klarer Verlust an Service. Es hat so verdammt lange gedauert. Ich wünsche mir, dass ihr klar
677 sagt, wie viele Angebote ihr euch angesehen habt und wie viele davon aufgrund welcher Kriterien
678 nicht euren Anforderungen entsprochen haben. Ist meine Kritik für euch nachvollziehbar oder
679 fühlt ihr euch ungerecht behandelt?

680

Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Das ist relativ egal. Wenn wir das Budget haben und damit arbeiten können, informieren wir regelmäßig das StuPa, welche Angebote wir bekommen haben, was die Pros und Contras sind. Ich gebe dir recht, die Anzahl der Sitze und Größe der Ladefläche sind wichtige Punkte. Ich nehme das als berechtigt zur Kenntnis. Es ging uns aber beim Schreiben ums grobe Ganze.

'bout food i guess Škulec: Ich reiße ungern alte Wunden auf. War nicht letzte Sitzung noch unklar, ob Säulen vorhanden sind, wo der geparkt werden soll? Warst du schon mal in Niedersachsen?

Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Beim Standort an der Scharnhorststraße sollen auch Lademöglichkeiten sein, aber die Umsetzung ist noch nicht sicher.

Änderungsantrag von Frederic Barlag (Die LISTE)
Ersetze „(ein)“ durch „mindestens zwei“.

GO-Antrag auf Fraktionspause für die Fraktionen von CampusGrün und Juso-HSG.

Die Sitzung wird für fünf Minuten unterbrochen.

Jacqueline Wefers (autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Vielen Dank. Aber es geht vor allem um ländliche Regionen. Wie soll man dafür sorgen, dass am Ende die Verbrenner noch übrig sind für die Fachschaften? Wenn wir schon so weit sind, zwei Bullis kaufen zu wollen, kann man dann nicht einen Verbrenner und einen E-Bulli kaufen für den Start und das Experiment?

Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Über die Variante haben wir auch schon gesprochen. Die Umstellung wäre kleiner im Arbeitsalltag des Servicebüros. Das mit den Ladesäulen ist nicht so problematisch, selbst in ländlichen Regionen wie in Mecklenburg-Vorpommern. Wir würden die Ausleihe so gestalten wollen, dass Fachschaften den Verbrenner bekommen, wenn das möglich ist. Aber wir werden anderen Nutzern keine eklatanten Nachteile aufladen durch solche Wünsche.

Pogo Wefers (autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Es gibt Fachschaften, die gelegentlich Zugriffe auf die Uniflotte bekommen. Die Altfahrzeuge könnten aufgekauft werden. Was ist daraus geworden?

Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Es ist noch nicht gelungen, dass wir das umsetzen können. Da sind wir gerade noch dran. Ich habe das auf dem Schirm. Wir haben das im Referat besprochen.

Simon Offner (AStA-Vorsitz): Wir dürfen die Uniflotte nicht mitbenutzen als AStA.

Frederic Barlag (Die LISTE): Warum dürfen Teile des AStAs, was andere Teile des AStAs nicht dürfen? Ich würde mir diese Trennschärfe wünschen. Bitte denkt daran, dass die 85.000 Euro dafür da sind, zwei Bullis anzuschaffen und beantragt hinterher nicht noch Extrageld für Werbezüge etc.

'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Ich spraye euch das darauf für einen Fünfer. Also ein Sixpack Bier, wo eine Flasche fehlt.

- 729
730 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Frederic Barlag (Die LISTE)
731 **Abstimmungsergebnis:** (26/0/0) – Damit ist der Änderungsantrag angenommen.
732
733 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag des AStA-Referats für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau
734 mit dem Titel „Finanzbudget Bullikauf“
735 **Abstimmungsergebnis:** (17/9/0) – Damit ist der Antrag angenommen.

736 **TOP 10 AStA-Vorsitz – Ermöglichung eines größeren AStA-Vorsitz – Mehr**
737 **Team wagen**

- 738 *Die Satzung der Studierendenschaft wird wie folgt geändert:*
739 o *Ersetze in § 22 (2) „und der*die stellvertretende AStA-Vorsitzende“ durch „sowie ein bis*
740 *drei stellvertretende AStA-Vorsitzende“.*
741 o *Ergänze am Ende des § 22 (2) „Über die genaue Anzahl entscheidet das*
742 *Studierendenparlament.“*
743 o *Ersetze in § 23 (4) „beider Mitglieder des AStA-Vorsitzes“ durch „der Mehrheit der*
744 *Mitglieder des AStA-Vorsitzes“.*
745 o *Ersetze in § 25 (1) „der*die stellvertretende AStA-Vorsitzende“ durch „die*
746 *stellvertretenden AStA-Vorsitzenden“.*
747 o *Ersetze in § 25 (3) „übt der*die stellvertretende AStA-Vorsitzende das Amt des*der AStA-*
748 *Vorsitzenden kommissarisch bis zur Wahl einer*eines Nachfolger*in aus“ durch „ernennt*
749 *der AStA-Vorsitz eine Person aus seiner Mitte zur*zum kommissarischen AStA-*
750 *Vorsitzenden“.*
751 o *Ersetze in §25 (4) „des*der stellvertretenden AStA-Vorsitzeden beginnt mit ihrer*seiner*
752 *Wahl“ durch „der stellvertretenden AStA-Vorsitzenden beginnt mit ihrer Wahl“.*

- 753
754 *Begründung:*
755 *In der Vergangenheit gab es schon vielfach Probleme den AStA-Vorsitz zu besetzen. Dies betrifft*
756 *nicht nur die Frage, ob überhaupt motivierte und qualifizierte Personen gefunden werden,*
757 *sondern auch den feministischen Anspruch den AStA-Vorsitz quotiert zu besetzen. Das Amt geht*
758 *mir einem großen Zeitaufwand einher, was sich im Studium, Privatleben und bei der mentalen*
759 *Gesundheit bemerkbar macht. Hinzu kommt eine große Verantwortung sowie allerhand*
760 *verwaltende Aufgaben, die inhaltliche Projekte oft erschweren oder sogar verhindern.*

- 761
762 *Kurz nach Beginn der aktuellen Legislatur hat der AStA den Arbeitskreis Struktur gegründet, der*
763 *den strukturellen Aufbau des AStA evaluieren und Änderungen vorschlagen soll, die einem*
764 *feministischen, hierarchiearmen und produktiven Miteinander dienen sollen. Als erste Maßnahme*
765 *wurde die Geschäftsordnung des AStA überarbeitet. Hierbei wurden konkretere Zuständigkeiten*
766 *für Arbeitskreise, eine verbesserte FINTA*-Vernetzung sowie viele weitere Aspekte angepasst.*
767 *Die zweite Aufgabe des AK war die Beschäftigung mit dem Organ des AStA-Vorsitzes, dessen*
768 *Ergebnis dieser Antrag hier ist. Die Änderung der Satzung soll einen AStA-Vorsitz ermöglichen,*
769 *der aus zwei bis vier Personen besteht. Schon häufig gab es hierzu in der Vergangenheit*
770 *Überlegungen und auch die grundsätzliche Möglichkeit einen quotierten AStA-Vorsitz aus drei*
771 *Personen zu bilden. Die variable Anpassung der Größe des AStA-Vorsitz soll in solchen*
772 *Situationen auch die tatsächliche Umsetzung ermöglichen. Faktoren wie die Verfügbarkeit von*

Personen sowie die Zusammensetzung einer Koalition können einen Einfluss darauf haben, wie groß der AStA-Vorsitz letztlich sein soll.

Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass allein eine Satzungsänderung hierfür nicht genügt. Die Änderung soll dem AStA jedoch die Möglichkeit geben, konkrete Vorbereitungen für einen vergrößerten AStA-Vorsitz zu treffen. Hierzu gehört beispielsweise die finanzielle Grundlage im Haushalt, die Bereitstellung eines entsprechenden Büros sowie die Anpassung interner Verfahrensabläufe. Die Einbringung dieses Antrags wurde am 29.01.2024 vom AStA-Plenum auf Vorschlag des AK Struktur beschlossen.

*Mit freundlichen Grüßen,
Simon Offner und Maurice Schiller*

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz) bringt den Antrag vor. Wir möchten heute erstmal auf der abstrakten Satzungsebene bleiben.

Mette Wagner (RCDS): Am Ende ist das der Toröffner für weitere Aufwandsentschädigungen. Aus meiner persönlichen Erfahrung verderben viele Köche den Brei. Ich halte nichts von der Idee, dass noch mehr Leute ins Team kommen. Am Ende fühlt sich niemand mehr verantwortlich und die Ergebnisse werden nicht besser. Man ist sich bewusst, dass das zeitlich Einiges in Anspruch nimmt. Aber dafür wird man ja auch bezahlt.

Simon Offner (AStA-Vorsitz): Im Moment ist es zu viel Arbeit. Entweder schieben wir es noch weiter auf andere Referate ab, was wir schon getan haben, oder die Transaktionskosten steigen eben. Wir müssen es versuchen, sonst verbessert sich nichts. Zuständigkeiten würde man dementsprechend verteilen.

'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Danke für das Wort. Ich habe es nun. Ich bin für zwei Dinge im StuPa bekannt, für meine Vorliebe für konstruktive Wortbeiträge und große AStAe. Ich begrüße es, dass der AStA in die Ära der Tetrarchie eintritt. Wäre es nicht schlauer, 4 – n oder bis zur Eulerschen Zahl Vorsitzende ins Boot zu holen? Vielleicht könnte man das auf ziemlich viele Schultern verteilen und dann sagen, alle Leute im politischen AStA tragen ein bisschen was davon mit. Sodass jeder irgendwann mit im AStA-Vorsitz wäre.

Soenke Janssen (Präsident): Die Eulersche Zahl liegt auch nur etwa bei 2,7.

Niklas Nottebom (RCDS): Das Finanzielle würde ich gerne trennen von der Verantwortung. Ich finde es finanziell schwierig nach außen zu tragen, es sei denn, man verteilt das, was gerade zwei Köpfe bekommen, auf drei Köpfe. Das andere ist die Arbeitsweise. Ich glaube, dass zwei eine gute Zahl ist. Stellvertreter hätten dann nicht mehr das Gewicht, was gerade der Stellvertreter hat. Was kann man denn nicht an andere Referenten im AStA delegieren? Lieber zwei Personen, die sich relativ schnell absprechen können. Wenn ihr den Schritt unbedingt gehen wollt, dann bitte so, dass das Parlament gestärkt wird.

Fatih Asil (Juso-HSG): Ich möchte darauf hinweisen, dass das StuPa ein Präsidium gewählt hat, dem drei Personen angehören. Aus meiner Erfahrung kann man auch mit einem größeren Team konstruktiv zusammenarbeiten. Deshalb unterstütze ich diesen Antrag.

821 Philipp Schultes (CG): Zu den finanziellen Mitteln und einfacher Mehrheit: Ich fand es auch
822 erstmal verwunderlich, dass die Satzung mit einfacher Mehrheit verändert werden kann. Aber
823 euch sollte bekannt sein, dass wir damit nicht irgendeine Kacke machen. Ich bin überzeugt, dass
824 gute Arbeit auch in einem Dreier- oder Vierer-Vorsitz gelingen kann.

825
826 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Ihr solltet darüber nachdenken, ob ihr den Vorsitz einfach
827 absägt. Wir sind in der LISTE formal alle im Vorstand.

828
829 Soenke Janssen (Präsident): Da werden wir ins Kreuzfeuer mit dem Hochschulgesetz gehen
830 müssen.

831
832 Frederik Salomon (RCDS): Wir sind auf dem Höchststand der Referenten. Was macht ihr denn
833 den ganzen Tag? Da muss man doch mal priorisieren und Kapazitäten anderweitig verteilen, um
834 den Vorstand zu entlasten. Was passiert, wenn sich wieder nur vier Männer finden?

835
836 Simon Offner (AStA-Vorsitz): Der Vorsitz hat keine Beauftragungen. Wir geben keine Arbeit ab.
837 Es werden natürlich nicht vier cis-männliche Personen. Da haben wir ja auch einen eigenen
838 Anspruch. Sich generell zu sperren ist der falsche Weg.

839
840 Christopher Margraf (CG): Wie viele stellvertretende Vorsitzende hat der KV-Münster? Das waren
841 drei, ne?

842
843 Frederik Salomon (RCDS): Im Gegensatz zum AStA ist der aber wichtig.

844
845 Soenke Janssen (Präsident): Der politische Aschermittwoch ist vorbei.

846
847 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Wir haben den ganzen Satzungsbums schon, dann
848 schreiben wir das mit der FLINTA*-Förderung bitte auch rein.

849
850 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich möchte es nicht so extrem sehen wie Mette und die anderen
851 vom RCDS. Simon hat die Möglichkeit, Aufgaben umzuverteilen. Ob an Maurice oder andere
852 Menschen im AStA, ist erstmal egal. Theoretisch können die Aufgaben auf 16 Schultern verteilt
853 werden. Die Satzungsänderung ist dazu nicht nötig. Ich war mehrfach auf AStA-Plena mit fünf
854 stimmberechtigten Personen. Es sind doch jetzt auch schon nur eine Handvoll Leute. Der AK
855 Struktur ist ein internes Gremium, das bisher ein öffentliches Ding produziert hat, diesen Antrag.
856 Wie wollt ihr den AStA insgesamt reformieren? Simon, du widersprichst Maurice' Aussage, dass
857 es nur um eine Satzungsänderung geht. Ungefähr 10.000 Euro pro Jahr wären es, auf eine dritte
858 Person aufzustocken. Bei einem Haushaltsloch von 400.000 Euro diese bis zu 13.000 Euro zu
859 unterschlagen ist nicht der gehbare Weg. Ihr braucht dieses Parlament nicht, zieh' es durch,
860 Simon. Du bist weisungsbefugt.

861
862 Jacqueline Wefers (Die LISTE): Die Geldfrage ist für mich ein kritisches Thema. Ich hoffe, dass
863 wir darüber nochmal diskutieren an anderer Stelle. Ich finde das FLINTA*-Empowerment
864 unglaublich wichtig. Ich fände es cool, wenn die AStA-Erweiterung ausschließlich dem gelten
865 würde, d.h. keine zwei cis-Männer mit einer FLINTA*-Person. Lasst uns sagen, dass FLINTA*s
866 wirklich konsequent empowernt werden.

867

868 Lisa-Nicole Bucker (CG): Es wird nicht dazu kommen, dass eine FLINTA*-Person im Vorsitz mit
869 zwei Männern landet. Wir brauchen einen Dreier-Vorsitz mit mindestens zwei FLINTA*, das war
870 die Hauptidee. Das kam in diesem Antrag nicht durch.

871
872 Pogo Wefers (Die LISTE): Ich finde das sehr sinnvoll. Ich schlage vor, eine 50 Prozent-Klausel
873 darein zu packen. Das kann allerdings zu einer 1 gegen 1 Situation führen, in der sich eine
874 FLINTA*-Person unterbuttert fühlt.

875
876 Frederik Salomon (RCDS): Welche konkreten Ideen gibt es denn, um sich weniger Arbeit zu
877 machen?

878
879 Die Redeliste ist geschlossen und damit auch die erste Lesung des Antrags.

880 **TOP 11** AStA-Vorsitz – Bestätigung autonomer Referent:innen

881 **Bestätigung autonomer Referent*innen**

882
883 *Liebes Präsidium,*
884 *Sehr geehrte Parlamentarier*innen,*
885
886 *Wir bitten zur nächsten Sitzung des Studierendenparlaments um Bestätigung folgender*
887 *autonomer Referentinnen*, die wir zum 06.12.2023 ernannt haben:*

Ruth Schrader	Belange der lesbischen und bisexuellen Studierenden
Nicky Lompa	

889
890 *Mit freundlichen Grüßen,*
891 *Simon Offner und Maurice Schiller*
892 *AStA-Vorsitz*

893 894 895 **Bestätigung eines autonomen Referenten**

896
897 *Liebes Präsidium,*
898 *Sehr geehrte Parlamentarier*innen,*
899
900 *Wir bitten zur nächsten Sitzung des Studierendenparlaments um Bestätigung des folgenden*
901 *autonomen Referenten, den wir zum 23.11.2023 ernannt haben:*

David Koke	Belange der Promovierenden
------------	----------------------------

903
904 *Mit freundlichen Grüßen,*
905 *Simon Offner und Maurice Schiller*
906 *AStA-Vorsitz*

907
908 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung der Ernennung von Ruth Schrade, Nicky Lompa
909 und David Koke zu autonomen AStA-Referent:innen
910 **Abstimmungsergebnis:** (21/5/0) – Damit sind die Ernennungen bestätigt.

911

912 **TOP 12** AStA-Vorsitz: Bestätigung einer listenpolitischen Referentin

913 **Bestätigung einer listenpolitischen Referentin**

914

915 *Liebes Präsidium,*

916 *Sehr geehrte Parlamentarier*innen,*

917

918 *Wir bitten zur nächsten Sitzung des Studierendenparlaments um Bestätigung folgender*
919 *listenpolitischer Referentin, die wir am 01.02.2024 ernannt haben:*

920

Ronja Reese	Referat für Kultur und politische Bildung
-------------	---

921

922 *Mit freundlichen Grüßen,*

923 *Simon Offner und Maurice Schiller*

924 *AStA-Vorsitz*

925

926

927 **Bewerbung als Referentin für Kultur und politische Bildung**

928

929 *Liebe Parlamentarier*innen,*

930

931 *ich bin Ronja Reese, 21 Jahre alt und studiere im dritten Semester Psychologie. Hiermit bewerbe*
932 *ich mich als Referentin für Kultur und politische Bildung.*

933

934 *Damit ihr einen Eindruck davon bekommt, wer ich bin, hier ein paar Infos über mich:*

935

936 *Das Abitur habe ich als Doppelqualifikation mit einer Ausbildung zur Gestaltungstechnischen*
937 *Assistentin (GTA) 2021 hier in Münster gemacht. Anschließend habe ich für ein Jahr ein FSJ*
938 *Kultur im Museum in Osnabrück absolviert. Dort bekam ich die Möglichkeit, viele Kulturschaffende*
939 *kennenzulernen, mit diesen zusammenzuarbeiten und einen Einblick in die Abläufe*
940 *verschiedener Kulturinstitutionen zu erlangen. Besonders faszinierte mich die Konzeption, sowie*
941 *die Durchführung verschiedenster kultureller Veranstaltungen, wie beispielsweise Vorträge,*
942 *Konzerte und Workshops. Die Verbindung meiner politischen Werte mit Kunst und Kultur ist mir*
943 *besonders wichtig, weswegen ich als Abschlussprojekt des FSJ einen feministischen Workshop*
944 *konzipiert und durchgeführt habe. Die Organisation und Durchführung haben mir viel Spaß*
945 *gemacht. Daher freue ich mich, meine Kreativität und Begeisterung für Kultur und Politik bald*
946 *auch in verschiedenen Veranstaltungen des AStAs einbringen zu können.*

947

948 *In meiner politischen Arbeit bei der Grünen Jugend habe ich erfahren, wie wichtig es ist, jungen*
949 *Menschen politische Themen näher zu bringen und welche Möglichkeiten es gibt, leichter*
950 *zugängliche Bildungsangebote zu schaffen. Diese Erfahrungen möchte ich nun nutzen, um mich*
951 *auch im AStA dafür einzusetzen, dass Kultur und politische Bildung möglichst für alle erlebbar*
952 *werden.*

953

Ein wichtiger Teil ist hierbei aus meiner Sicht, nicht nur die Planung neuer Angebote, sondern auch das Weiterführen und Ausbauen von bestehenden Angeboten, wie beispielsweise dem Kultursemesterticket. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass dieses von noch mehr Studierenden genutzt wird.

Ein weiteres Thema, welches mir besonders am Herzen liegt, ist die feministische Arbeit und insbesondere die Förderung von FINTA Personen. Ich möchte Räume schaffen, in denen FINTA* Personen sich wohlfühlen, in den Austausch kommen und sich weiterbilden können. Daher freue ich mich sehr, die bereits vom Referat geplante Reihe zu grundlegenden feministischen Themen weiterführen zu können. Wichtig wäre mir bei der Arbeit als AStA-Referentin, möglichst niedrigschwellige Veranstaltungen zu planen, um allen Studierenden die Möglichkeit zu geben, diese zu besuchen und an Kultur und politischen Themen teilzuhaben.*

Ich würde mich sehr freuen, die Möglichkeit hierfür zu bekommen.

Liebe Grüße

Ronja

Ronja Reese stellt sich vor.

'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Du meinstest du wärst an diversen Projekten beteiligt, im Sinne von viele oder vielfältig?

Ronja Reese: Beides. Unter anderem zu den Themen Rassismuskritik und Feminismus.

Pogo Wefers: [...]

Philipp Schultes (CG): Du schreibst, dass du einen feministischen Workshop mit durchgeführt hast. Was stellst du dir für die Zukunft vor?

Ronja Reese (CG): Es ging um die FINTA*-Vernetzung. Räume für FINTA*-Personen will ich auch in Zukunft schaffen und sie empowern.

Frederic Barlag (Die LISTE): Danke für die Darstellung deiner Kompetenzen. Was sind die am leichtesten vermeidbaren Fehler bei der Planung von Kulturveranstaltungen? Welche Erfahrungen hast du darin, Strukturen zu führen und mit größeren Geldsummen umzugehen?

Ronja Reese (CG): Politische Bildung muss für alle zugänglich werden. Ich finde es wichtig, einen Einstieg in die Themen zu ermöglichen, sodass alle teilnehmen können und kein Vorwissen vorausgesetzt wird. Ich bin seit mehreren Jahren in der Grünen Jugend aktiv. Ich bin vorbereitet, auch in politische Diskurse einzutreten.

'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Zu eurem Pilotprojekt, den Sprachkursen: Was planst du damit anzustellen?

Ronja Reese (CG): Wir können das später nochmal diskutieren. Wir planen, die Sprachkurse fortzusetzen. Ich empfinde das persönlich als wichtig.

- 1002 Frederic Barlag (Die LISTE): Wo ist für dich die Schmerzgrenze? Um 1.000 Euro zu investieren
1003 – wie viele Studierende müssen erreicht werden?
1004
- 1005 Ronja Reese (CG): Das wird rege genutzt und kommt vielen Menschen zugute. Ich finde das
1006 daher unterstützenswert.
1007
- 1008 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Stichwort diverse Menschen. Ich habe gelesen, dass du
1009 explizit von FINTA*-Personen schreibst. Warum hasst du lesbische Personen?
1010
- 1011 Ronja Reese (CG): Es gibt starke Argumente für beide Parteien. Ich finde beide Begriffe
1012 unterstützenswert.
1013
- 1014 Frederic Barlag (Die LISTE): Welche Erfahrung hast du im Bereich von Evaluation und
1015 Bewerbungsgesprächen?
1016
- 1017 Ronja Reese (CG): Da geht es ja auch um Statistik. Das behandle ich sehr viel in meinem
1018 Studium und kann ja auch immer meine Kolleg:innen fragen. Da bin ich optimistisch. Ich habe
1019 noch keine Erfahrungen mit Bewerbungsgesprächen gemacht, glaube aber ein gutes Gespür
1020 dafür zu haben, mit wem man gut zusammenarbeiten kann.
1021
- 1022 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung der Ernennung von Ronja Reese als AStA-
1023 Referentin für Kultur und politische Bildung
1024 **Abstimmungsergebnis:** (16/10/0) – Damit ist die Ernennung bestätigt.

1025 **TOP 13** Anträge zum Zentralen Wahlausschuss

- 1026 **I.** Fraktion der Juso-HSG – Neubesetzung des Zentralen
1027 Wahlausschuss
- 1028 *Das Studierendenparlament beschließt die Auflösung des Zentralen Wahlausschuss (ZWA). Auf*
1029 *der folgenden Sitzung des Studierendenparlaments wird gem. § 41 Abs. 3 StuPa-GO ein neuer*
1030 *Zentraler Wahlausschuss gewählt.*
1031
- 1032 *Begründung:*
1033 *Die Wahl- und Urabstimmungsordnung schreibt die Bildung des Zentralen Wahlausschusses*
1034 *spätestens am 56. Tag vor der Wahl vor, was der 15.04.2024 wäre. Zwar soll an diesem Tag*
1035 *auch eine Sitzung des Studierendenparlaments stattfinden, doch wäre es der Qualität der*
1036 *Wahlvorbereitung förderlich, wenn dem ZWA mehr als die genannten 56 Tage zur Verfügung*
1037 *ständen.*
1038
- 1039 Maurice Schiller bringt den Antrag vor.
1040
- 1041 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Neubesetzung des Zentralen Wahlausschuss
1042 **Abstimmungsergebnis:** (26/0/0) – Damit ist der Antrag einstimmig beschlossen.

1043 **II.** 'bout food I guess Škulec und Frederic Barlag – Antrag zur
1044 Auflösung des ZWA

1045 *Guten Abend,*
1046 *das Studierendenparlament möge beschließen:*

1047
1048 *Das 66. Studierendenparlament der Uni Münster stellt fest, dass der vom 65.*
1049 *Studierendenparlament besetzte Zentrale Wahlausschuss seinen satzungsgemäßen Aufgaben*
1050 *nicht vollständig nachgekommen ist.*

1051
1052 *Insbesondere wird festgestellt, dass von mehreren Sitzungen kein Protokoll vorliegen. Das 66.*
1053 *Studierendenparlament der Uni Münster beschließt die Auflösung des Zentralen*
1054 *Wahlausschusses.*

1055
1056 *Kurzbegründung:*
1057 *Bevor ein neuer ZWA gewählt werden kann, muss der alte aufgelöst werden. Die Realität zu*
1058 *verleugnen und einfach so zu tun, als wäre alles dufte, scheint uns falsch, weshalb wir den Antrag*
1059 *in der vorliegenden Form verfasst haben.*

1060
1061 *Die vollständige Begründung erfolgt mündlich.*

1062
1063 *Wir wünschen einen schönen Abend*
1064 *'bout food I guess Škulec und Frederic Barlag*

1065
1066 **GO-Antrag auf Nicht-Befassung von Philipp Schultes (CG).**

1067
1068 Gegenrede von Frederic Barlag (Die LISTE): Ich hätte mir gewünscht, davon früher zu erfahren.
1069 Ich ziehe meinen Hut vor diesem gekonnten Manöver. Das möchte ich im Protokoll
1070 hervorgehoben haben: Ich halte das nicht für den richtigen Weg, die Nicht-Befassung ist
1071 fundamental anders, als die Ablehnung. Dass die Debatte nicht mehr Gegenstand sein kann,
1072 halte ich für falsch. [...] Viele in diesem Raum wissen, dass Protokolle nicht einmal geschrieben
1073 sind. Antrag auf namentliche Abstimmung.

1074
1075 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Nicht-Befassung

1076 **Abstimmungsergebnis:** (14/1/10) – Damit ist der GO-Antrag angenommen.

1077
1078 'bout food I guess Škulec (Die LISTE): Euch ist schon klar, dass das peinlicher ist, als den einfach
1079 abzulehnen?

1080 **TOP 14** AStA-Referat für Kultur und politische Bildung –
1081 Kultursemesterticket Sprachkurse im Sommersemester 2024

1082 Beatrice Jutzi bringt den Antrag ein.

1083
1084 Frederik Salomon (RCDS): Wir geben fast 50 Euro pro Student aus. Muss das wirklich sein?
1085 Wäre es nicht mal möglich, dass die Referenten eine Anwesenheitsliste führen, damit man eine

1086 Idee hat, wie oft die Leute da waren? Wie viele von den 260 haben denn überhaupt
1087 teilgenommen? Das ist rausgeschmissenes Geld für das Vergnügen von ein paar Studenten.

1088

1089 Zwischenruf von Frederic Barlag (Die LISTE): Studierenden.

1090

1091 Soenke Janssen (Präsident): Wenn ich richtig informiert bin, müssen auch Studentinnen den
1092 Kultursemesterbeitrag zahlen.

1093

1094 Jacqueline Wefers (Die LISTE): Ich finde 12.000 Euro sehr viel. Ist es nicht möglich, den KuSeTi-
1095 Beitrag zu senken und um den gleichen Beitrag den AStA-Haushalt anzuheben? Mir sind andere
1096 Dinge im Haushalt essentiell wichtiger.

1097

1098 Beatrice Jutzi (AStA-Referat für Kultur und politische Bildung): Das wurde schon angesprochen
1099 bezüglich der Einsparungen. Wie wichtig die Sprachkurse sind, ist aber wieder eine andere
1100 Debatte.

1101

1102 Frederik Salomon (RCDS): Das Semesterticket und Radio Q beruht ja alles auf dem
1103 Solidaritätsprinzip und dass Studenten einzahlen.

1104

1105 Zwischenruf von Frederic Barlag (Die LISTE): Studierende.

1106

1107 Das ist eine Zweckentfremdung des Kultursemestertickethaushalts. Man kann auch den Titel im
1108 Semesterbeitrag senken und Studenten

1109

1110 Zwischenruf von Frederic Barlag (Die LISTE): Studierende.

1111

1112 entlasten. Ich schätze mal, dass 2/3 nicht teilgenommen haben. Das ist nicht mehr über das
1113 Solidaritätsprinzip zu rechtfertigen.

1114

1115 Beatrice Jutzi (AStA-Referat für Kultur und politische Bildung): Das Kultursemesterticket ist nicht
1116 am Ende der Wichtigkeitsliste. Zweckentfremdung – auch nein. Es ist nicht Sprachkurse oder
1117 Kultur.

1118

1119 Markus Leitschuh (LHG): Wäre es möglich, die Sprachkurse beizubehalten aber dafür eine
1120 Teilnahmegebühr zu erheben, die die Kosten zumindest teilweise deckt?

1121

1122 Beatrice Jutzi (AStA-Referat für Kultur und politische Bildung): Ich kann verstehen, woher das
1123 kommt, aber das wäre völlig gegen den Sinn dieser Sprachkurse. Das sollte man so
1124 niedrigschwellig wie möglich halten. Ich sehe keinen Sinn darin, Anreize durch Geld zu setzen.
1125 Das wollen wir so nicht handhaben.

1126

1127 'bout food I guess Škulec (Die LISTE): Ist das eine Standard-90-Minuten-Sitzung pro Woche? Ist
1128 das cool, die Sprachlehrer:innen da so im Lohn zu dumpen?

1129

1130 Frederik Salomon (RCDS): Abstimmungsgegenstand war damals [...]

1131

1132 Frederic Barlag (Die LISTE): Wenn Beiträge genommen würden, wären die Angebote nicht mehr
1133 kostenlos und damit auch nicht die Raumnutzung in der Uni. Warum ich gleich dagegen sein

1134 werde: Es ist ein schönes Angebot. Die meisten Teilnehmenden sind sehr zufrieden. Ist es eine
1135 gute Verwendung der Gelder, die uns die Studis anvertraut haben? Wir nehmen 3 Prozent des
1136 Haushaltslochs, um ca. 240 Studis im Semester ein Angebot zu machen. Ich möchte das
1137 niemandem gegenüber rechtfertigen müssen, wenn die Alternative ist, kostenlose
1138 Museumstickets zu bekommen. Es muss das Geld wert sein, das habt ihr noch nicht argumentiert.

1139
1140 Beatrice Jutzi (AStA-Referat für Kultur und politische Bildung): Alle Studis haben die Möglichkeit,
1141 jedes Semester wieder daran teilzunehmen, das sind nicht immer die gleichen.

1142
1143 Beauftragte des AStA für die Kultursemesterticket-Sprachkurse: Es sind 320 Personen, die jedes
1144 Semester teilnehmen können. Die Umfragen zeigen, dass über 1000 Personen teilgenommen
1145 haben und generelles Interesse an Sprachangeboten besteht.

1146
1147 Fatih Asil verlässt die Sitzung um 21:02 Uhr.

1148
1149 Christopher Margraf (CG): Frederic, mit der Argumentation kann auch das gesamte
1150 Semesterticket infrage gestellt werden. Die wenigen Studis, die das Preußenspiel sehen können
1151 – Das ist auch extrem gering.

1152
1153 Frederik Salomon (RCDS): Preußen war der ursprüngliche Zweck dieses Semestertickets. Zu
1154 dieser Umfrage: Wenn ich Leute Frage, ob sie was kostenlos haben wollen, sagt natürlich keiner
1155 nein.

1156
1157 Die Redeliste ist geschlossen.

1158
1159 GO-Antrag auf namentliche Abstimmung von Frederik Salomon (RCDS).

1160
1161 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag des AStA-Referats für Kultur und politische Bildung mit
1162 dem Titel „Kultursemesterticket Sprachkurse im
1163 Sommersemester 2024“

1164
1165 **CampusGrün**

1166	Lisa-Nicole Bucker	Ja
1167	Philipp Schultes	Ja
1168	Nicolai Bathen	Ja
1169	Soenke Janssen	Ja
1170	Markus Schieferdecker	Ja
1171	Christopher Margraf	Ja
1172	Ronja Reese	Ja
1173	Simon Offner	Ja
1174	Jonas Gromzik	Ja
1175	Nicolas Stursberg	Ja
1176	Maik Blomberg	Ja
1177	Beatrice Jutzi	Ja

1178
1179 **LHG**

1180	Valentina Sauer	Nein
1181	Marius Dieckmann	Nein

1182	Markus Leitschuh	Nein
1183	Florian Pecoroni	Nein
1184	Sofia Lampen	Nein

1185

1186 **RCDS**

1187	Mette Wagner	Nein
1188	Niklas Nottebom	Nein
1189	Jonas Pape-Petrulat	Nein
1190	Frederik Salomon	Nein

1191

1192 **Juso-HSG**

1193	Maurice Schiller	Ja
1194	Philipp Kloster	Ja
1195	Theresa Kemper	Ja

1196

1197 **Die LISTE**

1198	Frederic Barlag	Nein
------	-----------------	------

1199

1200 **Abstimmungsergebnis:** (15/0/10) – Damit ist der Antrag angenommen.

1201

1202 Soenke Janssen (Präsident) beendet die Sitzung um 21:07 Uhr.

Betreff: Änderungsantrag Protokoll

Von: Simon Offner <[REDACTED]>

Datum: 3/10/24, 20:19

An: Präsidium des Studierendenparlaments <stupa@uni-muenster.de>

Hallo!

Änderungsantrag an das Protokoll der 16. Sitzung des 66. Studierendenparlaments.

Ersetze Zeile 127 mit: {...} "Zum Senat: Der Hochschulrat hat sich vorgestellt."

Ersetze Zeile 135 mit: "Wir klären jetzt wer die Kosten übernimmt, dabei ist relevant, ob die Tür mutwillig zerstört worden ist oder der Schaden unter die zu erwartenden Mängel fällt. "

Ergänze in Zeile 144 „Wir haben also nochmal im Senat **darüber** gesprochen“

Streiche in Zeile 145,146 „ Den Fehler will man nicht eingestehen, der ist “ und ersetze mit „ Der Fehler ist „

Liebe Grüße,
Simon

1. Änderungsantrag an das Protokoll der 15. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ersetz in Zeile 51 durch:

„Ich würde gern die Bestätigung listenpolitischer Referent:innen nach hinten verschieben, da die anderen Punkte mir wichtiger erscheinen und heute besprochen werden sollten. Eine schöne Befragung können wir auch in der nächsten Sitzung durchführen.“

Begründung:

Diese längere Version gibt meinen Wortbeitrag vollständiger wieder.

2. Änderungsantrag an das Protokoll der 15. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ersetz in Zeile 153 durch:

„An das Finanzreferat: Das Haushaltsloch von 400 Kiloeuro habe werde ich nicht müde zu erwähnen und die teils verschwenderischen Ausgaben das AStA prangere ich nur zu gern an. Wird dieses Geld, das plötzlich auftauchte, dieses Loch stopfen und damit das Problem lösen?“

Begründung:

Diese längere Version gibt meinen Wortbeitrag vollständiger wieder.

3. Änderungsantrag an das Protokoll der 15. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ersetz in Zeile 209 durch:

„Zum Thema Wohnraum habe ich dieses Kalenderjahr noch nichts gehört. Mein AStA ist aber weiter an diesem wichtigen Thema dran und versucht die Situation der Studierenden zu verbessern?“

Begründung:

Diese längere Version gibt meinen Wortbeitrag vollständiger wieder und ersetzt die Auslassungszeichen.

4. Änderungsantrag an das Protokoll der 15. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ersetz in Zeile 850f. durch:

„Ich möchte es nicht so extrem sehen wie Mette und die anderen Menschen vom RCDS. Um es ganz klar zu sagen: Simon hat als alleinige AStA-Vorsitz die Möglichkeit, alle Aufgaben umzuverteilen. Ob an Maurice oder andere Menschen im AStA, ist dabei egal. Theoretisch können die Aufgaben auf 16 Schultern verteilt werden. Die Satzungsänderung ist dazu nicht nötig, dies geht schon heute. Ich war mehrfach auf AStA-Plena mit fünf stimmberechtigten Personen. Es sind doch jetzt auch schon nur eine Handvoll Leute. Es würde sich also wenig ändern, die Vorsitzaufgaben im aktuellen AStA umzuschichten. Der AK Struktur ist ein internes Gremium, das bisher ein öffentliches Ding produziert hat, diesen Antrag. Aber die wichtige Frage ist doch: Wie wollt ihr den AStA insgesamt reformieren? Dazu hätte ich gern eine Antwort. Simon, du widersprichst Maurice' Aussage, dass es nur um eine Satzungsänderung geht, indem du sagst, dass ihr es versuchen möchtet. Ungefähr 10.000 bis 13.000 Euro pro Jahr würde es kosten, auf eine dritte Person aufzustocken. Bei einem Haushaltsloch von 400.000 Euro diese bis zu 13.000 Euro rhetorisch zu unterschlagen ist nicht der saubere Weg. Ihr braucht dieses Parlament nicht, um euer Ziel zu erreichen! Macht einfach! Zieh' es durch, Simon. Du bist weisungsbefugt!“

Begründung:

Diese längere Version gibt meinen Wortbeitrag vollständiger wieder. Außerdem möchte ich die Rufzeichen am Ende, um meinen Elan in der Sitzung auszudrücken.

5. Änderungsantrag an das Protokoll der 15. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ergänze in Zeile 1065:

„Philipp Schultes (CG): Da wir den Antrag der Jusos angenommen haben, sehen wir keinen Grund diesen Antrag auch zu behandeln. Schon in der ersten oder zweiten Sitzung wurde ausführlich über die Fehler, die passiert sind, gesprochen; es muss nicht erneut darauf hingewiesen werden.“

Begründung:

Ich kann mir nicht erklären, warum dieser Wortbeitrag nicht protokolliert wurde. Er stellt den Verlauf der Sitzung und den Hintergrund eines Antrags da.

6. Änderungsantrag an das Protokoll der 15. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ersetz in Zeile 1068f. durch:

„Ich hätte mir gewünscht, früher davon zu erfahren, dass diese Strategie genutzt werden soll. Ich ziehe meinen Hut vor diesem gekonnten politischen Manöver. Doch das möchte ich im Protokoll hervorgehoben haben: Ich halte das nicht für den richtigen Weg. Die Nicht-Befassung ist fundamental anders, als die Ablehnung. Dass die Debatte nicht mehr Gegenstand sein kann, halte ich für falsch. In der Begründung des GO-Antrags sagte Philipp, dass „wir“ – gemeint sind die Mitglieder der AStA-Koalition von CampusGrün und Juso-HSG – es nicht für nötig halten, noch einmal darauf hinzuweisen, dass nicht alles gut gelaufen ist. Zum einen ist dies ein Eingeständnis, dass der letzte ZWA Fehler gemacht hat, das es bisher nicht gab. Zum anderen Zeit es den Unwillen der Koalition Fehler offen einzugestehen. Viele in diesem Raum wissen, dass die ZWA-Protokolle nicht einmal geschrieben sind. Wichtige Entscheidungen zur Wahl wurden nie dokumentiert. Doch statt euch mit unserem Antrag zu befassen und gegeben falls gegen ihn zustimmen, möchtet ihr euch nicht mit diesem befassen. So unwichtig stellt ihr unser Anliegen da.“

Begründung:

Diese längere Version gibt meinen Wortbeitrag vollständiger wieder und ersetzt die Auslassungszeichen. Zudem dient es vielleicht in der Zukunft als Erinnerungstütze, dass ein Antrag auf Nichtbefassung nicht bedeutet, dass es keinen ausführlichen Wortbeitrag dazu gibt.

7. Änderungsantrag an das Protokoll der 15. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ersetz nach Zeile 1074:

„GO-Antrag auf namentliche Abstimmung von Frederic Barlag (Die LISTE)“

Ergänze weiterhin das Abstimmungsverhalten der Parlamentarier*innen.

Begründung:

Obwohl der GO-Antrag protokolliert wurde, scheint er mir etwas untergegangen zu sein. Ich bitte dies zu ändern.

Wahlliste für den Zentralen Wahlausschuss – CampusGrün und Juso-Hochschulgruppe

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Julia May	Nele Brützke
Rahel Schwarz	Charlotte Esken
Ayşegül Paran	Jan Malte Immink
Nicolas Sylvester Stursberg	Bavatharany Thiyagayogan
Joscha Jacobi	Lara Stegemann

Wahlliste für den Zentralen Wahlausschuss - RCDS

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Dennis Hanke	Pavel Zelenyak

AStA-Vorsitz • Schlossplatz 1 • 48149 Münster

**Vorsitz des AStA der
Universität Münster**

Simon Offner und Maurice Schiller

Raum 201
Sprechzeiten
Mo 10-12 Uhr
Do 10-12 Uhr
tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

Freitag, 19. Januar 2024

Ermöglichung eines größeren AStA-Vorsitz – Mehr Team wagen

Die Satzung der Studierendenschaft wird wie folgt geändert:

- Ersetze in § 22 (2) „und der*die stellvertretende AStA-Vorsitzende“ durch „sowie ein bis drei stellvertretende AStA-Vorsitzende“.
- Ergänze am Ende des § 22 (2) „Über die genaue Anzahl entscheidet das Studierendenparlament.“
- Ersetze in § 23 (4) „beider Mitglieder des AStA-Vorsitzes“ durch „der Mehrheit der Mitglieder des AStA-Vorsitzes“.
- Ersetze in § 25 (1) „der*die stellvertretende AStA-Vorsitzende“ durch „die stellvertretenden AStA-Vorsitzenden“.
- Ersetze in § 25 (3) „übt der*die stellvertretende AStA-Vorsitzende das Amt des*der AStA-Vorsitzenden kommissarisch bis zur Wahl einer*eines Nachfolger*in aus“ durch „ernennt der AStA-Vorsitz eine Person aus seiner Mitte zur*zum kommissarischen AStA-Vorsitzenden“.
- Ersetze in § 25 (4) „des*der stellvertretenden AStA-Vorsitzenden beginnt mit ihrer*seiner Wahl“ durch „der stellvertretenden AStA-Vorsitzenden beginnt mit ihrer Wahl“.

Begründung:

In der Vergangenheit gab es schon vielfach Probleme den AStA-Vorsitz zu besetzen. Dies betrifft nicht nur die Frage, ob überhaupt motivierte und qualifizierte Personen gefunden werden, sondern auch den feministischen Anspruch den AStA-Vorsitz quotiert zu besetzen. Das Amt geht mit einem großen Zeitaufwand einher, was sich im Studium, Privatleben und bei der mentalen Gesundheit bemerkbar macht. Hinzu kommt eine große Verantwortung sowie allerhand verwaltende Aufgaben, die inhaltliche Projekte oft erschweren oder sogar verhindern.

Kurz nach Beginn der aktuellen Legislatur hat der AStA den Arbeitskreis Struktur gegründet, der den strukturellen Aufbau des AStA evaluieren und Änderungen vorschlagen soll, die einem feministischen, hierarchiearmen und produktiven Miteinander dienen sollen. Als erste Maßnahme wurde die Geschäftsordnung des AStA überarbeitet. Hierbei wurden konkretere Zuständigkeiten für Arbeitskreise, eine verbesserte FINTA*-Vernetzung sowie viele weitere Aspekte angepasst. Die zweite Aufgabe des AK war die Beschäftigung mit dem Organ des AStA-Vorsitzes, dessen Ergebnis dieser Antrag hier ist.

Die Änderung der Satzung soll einen AStA-Vorsitz ermöglichen, der aus zwei bis vier Personen besteht. Schon häufig gab es hierzu in der Vergangenheit Überlegungen und auch die grundsätzliche Möglichkeit einen quotierten AStA-Vorsitz aus drei Personen zu bilden. Die variable Anpassung der Größe des AStA-Vorsitz soll in solchen Situationen auch die tatsächliche Umsetzung ermöglichen. Faktoren wie die Verfügbarkeit von Personen sowie die Zusammensetzung einer Koalition können einen Einfluss darauf haben, wie groß der AStA-Vorsitz letztlich sein soll.

Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass allein eine Satzungsänderung hierfür nicht genügt. Die Änderung soll dem AStA jedoch die Möglichkeit geben, konkrete Vorbereitungen für einen vergrößerten AStA-Vorsitz zu treffen. Hierzu gehört beispielsweise die finanzielle Grundlage im Haushalt, die Bereitstellung eines entsprechenden Büros sowie die Anpassung interner Verfahrensabläufe.

Die Einbringung dieses Antrags wurde am 29.01.2024 vom AStA-Plenum auf Vorschlag des AK Struktur beschlossen.

Mit freundlichen Grüßen,

Simon Offner und Maurice Schiller

Änderungsantrag zum Antrag

„Ermöglichung eines größeren AStA-Vorsitz – Mehr Team wagen“

Ersetze:

„Ersetze in § 22 (2) „und der*die stellvertretende AStA-Vorsitzende“ durch „sowie ein bis drei stellvertretende AStA-Vorsitzende“.

Durch:

„Ersetze in § 22 (2) „und der*die stellvertretende AStA-Vorsitzende“ durch „sowie ein bis drei stellvertretende AStA-Vorsitzende. Im Falle von mehr als einem*einer stellvertretenden AStA-Vorsitzenden ist der Vorsitz in seiner Gesamtheit mindestens zur Hälfte mit FINTA* (Frauen, Inter, Nicht-binäre, Trans und Agender Personen) zu besetzen“.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Viele Grüße

Lisa-Nicole Bücken

Münster, 17. März 2024

Änderungsantrag zum Antrag

„Ermöglichung eines größeren AStA-Vorsitz – Mehr Team wagen“

Ersetze:

„Ersetze in § 23 (4) „beider Mitglieder des AStA-Vorsitzes“ durch „der Mehrheit der Mitglieder des AStA-Vorsitzes“.“

Durch:

„Ersetze in § 23 (4) „beider Mitglieder des AStA-Vorsitzes“ durch „alle Mitglieder des AStA-Vorsitzes“.“

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Viele Grüße

Lisa-Nicole Bücken

Münster, 17. März 2024

AStA-Vorsitz • Schlossplatz 1 • 48149 Münster

**Vorsitz des AStA der
Universität Münster**

Simon Offner und Maurice Schiller

Raum 201
Sprechzeiten
Mo 10-12 Uhr
Do 10-12 Uhr
tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

Mittwoch, 14. Februar 2024

Bestätigung einer autonomen Referentin

Liebes Präsidium,
Sehr geehrte Parlamentarier*innen,

Wir bitten zur nächsten Sitzung des Studierendenparlaments um Bestätigung folgender autonomer Referentin, die wir zum 14.02.2024 ernannt haben:

Marlene Schleisick	Belange des Hochschulsports
--------------------	-----------------------------

Mit freundlichen Grüßen,

Simon Offner und Maurice Schiller
AStA-Vorsitz

AStA-Vorsitz • Schlossplatz 1 • 48149 Münster

**Vorsitz des AStA der
Universität Münster**

Simon Offner und Maurice Schiller

Raum 201
Sprechzeiten
Mo 10-12 Uhr
Do 10-12 Uhr
tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

Mittwoch, 14. Februar 2024

Bestätigung eines listenpolitischen Referenten

Liebes Präsidium,
Sehr geehrte Parlamentarier*innen,

Wir bitten zur nächsten Sitzung des Studierendenparlaments um Bestätigung folgendes
listenpolitischen Referenten, den wir zum 01.03.2024 ernannt haben:

Lennard Runkel	Finanzreferat
----------------	---------------

Mit freundlichen Grüßen,

Simon Offner und Maurice Schiller
AStA-Vorsitz

Lennard Runkel [er/ihm]
Rechtswissenschaft, 1. Fachsemester
CampusGrün Münster



Studierendenparlament der Universität Münster
Schlossplatz 2
48149 Münster

Münster, am 7. März 2024

BEWERBUNG ALS REFERENT IM ASTA-FINANZREFERAT

Liebe Parlamentarier*innen,

ich bin Lennard, 19 Jahre alt, studiere im ersten Semester Jura und möchte mich hiermit als Referent im AStA-Finanzreferat bewerben.

Schon während meiner Zeit als Schüler in der Nähe von Mainz engagierte ich mich vielfältig ehrenamtlich und politisch, besonders in der Vertretung von Schüler*innen und Jugendlichen. So war ich mehrere Jahre in der Schüler*innenvertretung meiner Schule und auf Kreisebene aktiv, aber auch Vorstandsmitglied der Evangelischen Jugendvertretung im Dekanat Ingelheim-Oppenheim. Erste Berührungspunkte mit der Verwaltung von Finanzen hatte ich im Kirchenvorstand meiner Heimatgemeinde, dem ich als Jugenddelegierter angehörte. Als Leitungsgremium der Kirchengemeinde hat der Kirchvorstand insbesondere als Aufgabe den Haushalt der Gemeinde zu planen und zu beschließen. Dadurch konnte ich bereits einen kleinen Einblick in Haushaltsverhandlungen bekommen.

Darüber hinaus bin ich ein aufgeschlossener und motivierter, aber auch pflichtbewusster und strukturierter Mensch. Durch meine vielfältigen Erfahrungen in der Gremienarbeit, kann ich mich zudem gut in komplexe Themen einarbeiten. Daran anknüpfend freue ich mich insbesondere darauf, meinen eigenen Horizont zu erweitern und mich neuen, über mein bisheriges Engagement hinaus gehenden Themen zu widmen.

Deshalb würde ich mich sehr über die Möglichkeit freuen, meine Perspektive in den AStA einzubringen und bitte euch daher um meine Bestätigung als AStA-Finanzreferent.

Ich freue mich auf eure Fragen, Anmerkungen oder konstruktive Kritik zu meiner Bewerbung, die ihr mir gerne auch an [REDACTED] senden könnt!

Viele Grüße

Lennard Runkel

Betreff: Fortführung tretty - TOP für das nächste StuPa und dringliche Anmerkungen für die Fraktionen

Von: AStA Universität Münster, Nachhaltigkeit und Mobilität <asta.nachhaltigkeit@uni-muenster.de>

Datum: 3/5/24, 11:49

An: "stupa@uni-muenster.de" <stupa@uni-muenster.de>

Sehr geehrtes Präsidium,

könnt ihr bitte die folgende Auswertung zur Kooperation mit tretty schnellstmöglich an die Mitglieder des Studierendenparlaments weiterleiten?

Bitte gebt den Fraktionssprecher*innen auch den Hinweis, dass wir gerne im Vorfeld der StuPa-Sitzung in die Fraktionen oder Listen kommen und die Auswertung vorstellen. Eine kurze Mail seitens der Fraktionssprecher*innen an uns ist dafür ausreichend.

Für die Sitzung des Studierendenparlaments würden wir dann gerne einen TOP "Fortführung tretty im WiSe 2024/25 und SoSe 2025" auf die Tagesordnung setzen.

Innerhalb dieses TOPs wird die Auswertung vorgestellt. Ferner wollen wir ein Meinungsbild des Studierendenparlaments einholen mit den folgenden Abstimmungsmöglichkeiten:

- a) Keine Fortführung des Angebots
- b) Fortführung des Angebots

Sollte in dem Meinungsbild der Punkt b) eine Mehrheit finden, so möchten wir über die folgenden Optionen ein weiteres Meinungsbild einholen:

- a) Fortführung mit gleichem Angebot zu einem geringeren Preis
- b) Fortführung mit größerem Angebot zu einem gleichen Preis

Beste Grüße,
Christopher Margraf

Maik Blomberg, Mirjam Holle & Christopher Margraf

Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau

Telefon: +49 251 83 21536

E-Mail: asta.nachhaltigkeit@uni-muenster.de

AStA Universität Münster

Schloßplatz 1 (Raum 204)

48149 Münster

[Homepage](#) | [Facebook](#) | [Instagram](#) | [Twitter](#)

— Anhänge: —

Auswertung tretty.pdf

2.5 MB

Auswertung Kooperation tretty

WiSe 2023/2024

Auszüge Radverkehrsbericht

- Mittlere Entfernung pro Weg
 - Fahrrad: 3.5 km
 - Lastenrad: 5.5 km
- Fahrradausstattung der Haushalte:
 - Kein Fahrrad: 6.6 %
 - 1 Fahrrad: 26.1 %
 - 2 Fahrräder: 28.2 %
 - 3 Fahrräder: 14.4 %
 - Mehr als 3 Fahrräder: 24.7 %
- Modal Split 2022:
 - Fahrrad: 47 %
 - Zu Fuß: 19 %
 - ÖPNV: 8 %
 - MIV: 26 %

Statistik Uni Münster WiSe 2023/2024

- Ordentliche Studierende inkl. Beurlaubte:
 - 43.098 (laut Website)
- Beurlaubten Studierenden wird der AStA Beitrag **NICHT** erstattet
- Kosten pretty pro Semester: 0,96 €
- Kosten pretty WiSe 2023/2024: 41.374,08€

Registrierungen tretty

Zeitraum	Einlösung Gutschein Code	Buchung Semesterticket+	Prozent Semesterticket +
Oktober 2023	0	0	100 %
November 2023	7 (7)	3 (3)	42.86 %
Dezember 2023	1254 (1261)	833 (836)	66.43 %
Januar 2024	640 (1901)	427 (1263)	66.72 %
Februar 2024 (Bis 19.02.)	257 (2158)	193 (1456)	75.10 %
TOTAL	2158	1456	67.47 %

Etwas mehr als 30 % der Studierenden haben den eingelösten Gutschein-Code nicht für das Semesterticket+ genutzt, sondern für Monats- oder Tagestickets oder das Guthaben ohne Ticketbuchung verfahren.

Erklärung Zahlen:

- Neu Monat (Gesamt)
- Prozentsatz bezieht sich nur auf die Registrierungen im jeweiligen Monat

	TOTAL0	PROZENT der Studierendenschaft
Einlösung Gutschein Code	2158 Studierende	5 %
Buchung Semesterticket	1456 Studierende	3,38 %

5% der Studierendenschaft hat den Gutschein Code eingelöst

3.38% der Studierendenschaft hat das Semesterticket+ gebucht

Nutzung tretty in Ausleihen

Zeitraum	Tretroller	Nutzung pro Studi	Fahrrad	Nutzung pro Studi	Lastenrad	Nutzung pro Studi
Oktober 2023	0	0	0	0	0	0
November 2023	0	0	4	0.57	1	0.14
Dezember 2023	129	0.10	1359	1.08	68	0.05
Januar 2024	296	0.16	4223	2.22	244	0.13
Februar 2024 (Bis 19.02.)	218	0.10	2446	1.13	178	0.08
TOTAL	643	0.30	8032	3.72	491	0.23
Prozentsatz Nutzung	7,02 %	Verhältnis:	87,63 %	Verhältnis:	5,35 %	Verhältnis:
Prozentsatz Flotte	30,77 %	0,23	46.15 %	1,90	23,08 %	0,23

Die Studierenden nutzen am meisten die Free-Floating Räder. Über den gesamten betrachteten Zeitraum erfolgten pro registriertem Studierenden etwa 4 Buchungen.

Bei den Tretrollern erfolgten etwa 0.30 Buchungen pro registriertem Studierenden

Bei den Lastenrädern erfolgten etwa 0.23 Buchungen pro registriertem Studierenden

Nutzung tretty in Minuten

**Durchschnittliche Leihdauer:
122 Minuten**

Zeitraum	Tretroller	Minuten	Fahrrad	Minuten	Lastenrad	Minuten
Oktober 2023	0	0	0	0	0	0
November 2023	0	0	4	488	1	122
Dezember 2023	129	15738	1359	165798	68	8296
Januar 2024	296	36112	4223	515206	244	29768
Februar 2024 (Bis 19.02.)	218	26596	2446	298412	178	21716
TOTAL	643	78446	8032	979904	491	59902

Die Studierenden fahren im Durschnitt 122 Minuten mit einer Leihe

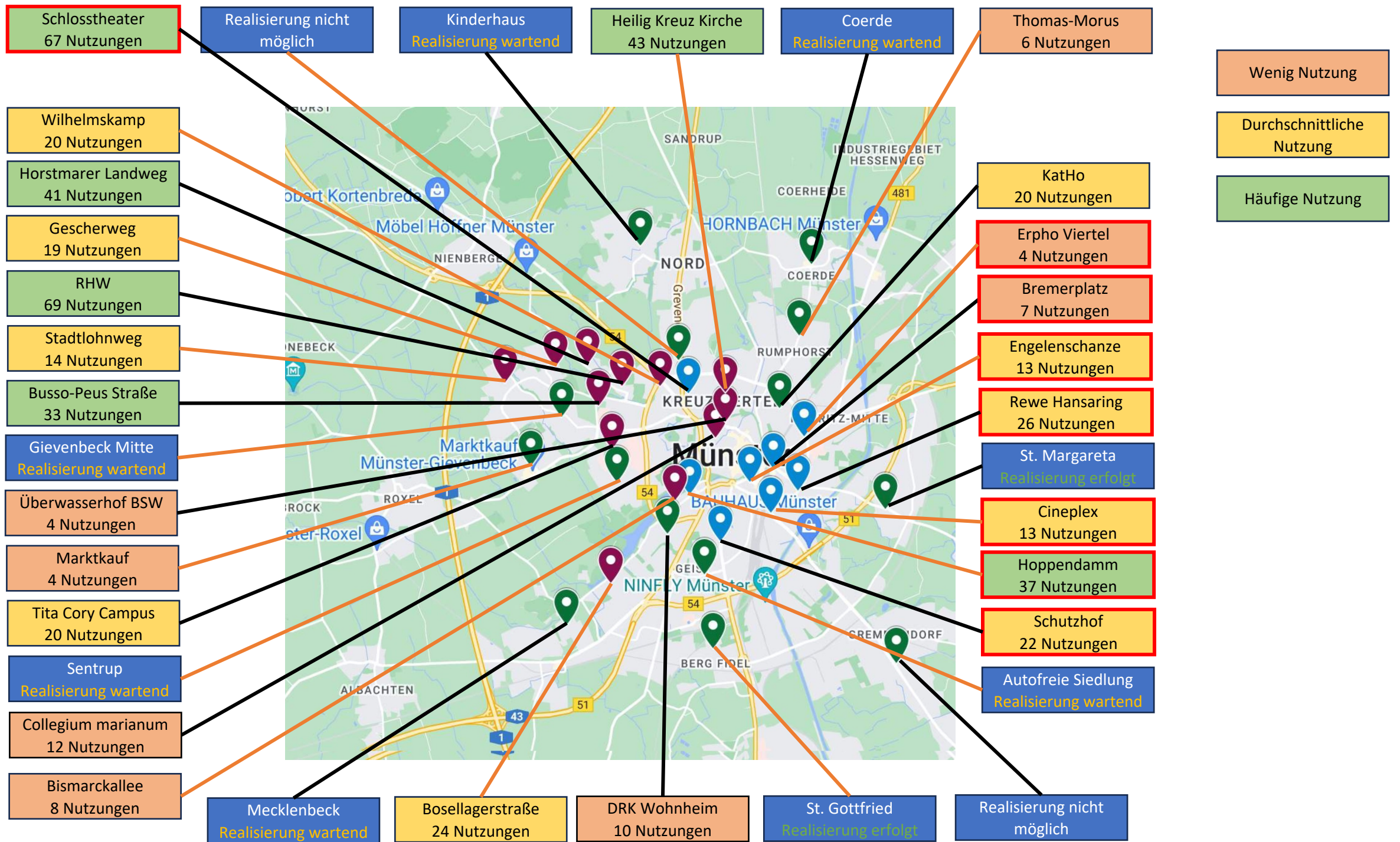
Nutzung der Lastenradstandorte durch Studis

Durch AStA realisierte Standorte

Nr.	Lasta Nr.	Realisiert am	Tage in Betrieb	Standort	Anzahl Insgesamt	Nutzung / Betrieb
1	103032	14.12.2023	67	Rudolf-Harbig-Weg OST	47	70 %
2	103013	06.11.2023	105	Heilig Kreuz Kreuzviertel	43	41 %
3	103015	14.12.2023	67	Horstmarer Landweg	41	61 %
4	103027	14.12.2023	67	Busso-Peus-Str 12-18	33	49 %
5	103035	14.12.2023	67	Wohnanlage Boeselagerstr. 69-75	24	36 %
6	103023	14.12.2023	67	Rudolf-Harbig-Weg WEST	22	33 %
7	103019	30.10.2023	112	Piusallee - katho Münster	20	18 %
8	103020	30.10.2023	112	Tita-Cory-Campus BSW	20	18 %
9	103016	14.12.2023	67	Wohnheim Wilhelmskamp	20	30 %
10	103040	14.12.2023	67	Wohnanlage Gescherweg 62-78	19	28 %
11	103026	14.12.2023	67	Wohnheime Heekweg & Stadtlohnweg	14	21 %
12	103012	06.11.2023	105	Collegium Marianum	12	11 %
13	103038	14.12.2023	67	Bismarckallee 49	8	12 %
14	103039	06.12.2023	75	DRK Dunantstraße 30	6	8 %
15	103017	30.10.2023	112	Thomas-Morus Kirche	6	5 %
16	103021	06.12.2023	75	DRK Dunantstraße 28	4	5 %
17	103022	06.11.2023	105	Gievenbeck Marktkauf	4	4 %
18	103014	30.10.2023	112	Überwasserhof BSW	4	4 %
19	103041	20.02.2024		Wohnanlage Gescherweg 62-78	Realisierung erfolgt	
20	103036	20.02.2024		Wohnanlage Boeselagerstr. 69-75	Realisierung erfolgt	
21	103024	20.02.2024		St. Konrad Kirche	Realisierung erfolgt	
22	103025	20.02.2024		St. Margareta Kirche	Realisierung erfolgt	
23	103018	20.02.2024		St. Gottfried Kirche	Realisierung erfolgt	
24	103028			Kinderhaus	Noch zu besetzen	
25	103029			Coerde	Noch zu besetzen	
26	103030			Senstrup	Noch zu besetzen	
27	103031			Gievenbeck Mitte	Noch zu besetzen	
28	103033			Mecklenbeck	Noch zu besetzen	
29	103034			Geistviertel	Noch zu besetzen	
30	103037			Hüffercampus	Noch zu besetzen	
Total					347	

Vorherige Standorte

Nr.	Lasta Nr.	Realisiert am	Tage in Betrieb	Standort	Anzahl Insgesamt	Nutzung / Betrieb
1	103003	-	105	Hoppendam	37	35 %
2	103011	-	105	Schlosstheater	37	35 %
3	103009	-	105	Schlosstheater	30	29 %
4	103006	-	105	Schutzhof	22	21 %
5	103001	-	105	Rewe Hansaring	14	13 %
6	103008	-	105	Engelenschanzen	13	12 %
7	103002	-	105	Rewe Hansaring	12	11 %
8	103007	-	105	Cineplex	8	8 %
9	103004	-	105	Bremerplatz	7	7 %
10	103010	-	105	Cineplex	5	5 %
11	103005	-	105	Erpho Viertel	4	4 %
Total					189	



Erfahrungen

- Etwa 30 % der Studierenden haben den eingelösten Gutschein-Code nicht für das Semesterticket+ genutzt.
 - Unklare Kommunikation, nicht zwingend intuitiv?
- Registrierung wird umgestellt von Gutschein-Codes auf Single-sign on mit Uni-ID
 - Studierendenstatus wird automatisch verifiziert
 - Keine Nutzung durch Personen außerhalb der Studierendenschaft
 - Kein Personaleinsatz notwendig
- Mehr Werbung notwendig

Erfahrungen

- Free-Floating Fahrräder mit fast 90% am meisten genutzt
- Die Free-Floating Fahrräder sind auch im Verhältnis zum Anteil an der Flotte am beliebtesten
- Lastenräder in der Nähe von studentischen Wohnheimen werden häufig genutzt
 - Vor allem Standorte mit schlechter Nahversorgung (nicht fußläufig erreichbar) sowie mit hohem Parkdruck sind häufig genutzt

Zusammenfassung (1)

- Kosten:
 - 41.374,08€ pro Semester
- Nutzende:
 - 2158 Studierende (5 % der Studierendenschaft)
- Kosten pro Nutzer*in:
 - 19,17 € pro Nutzer*in

Zusammenfassung (2)

- Kosten:
 - 41.374,08€ pro Semester
- Fahrten:
 - 9166 Fahrten
- Kosten pro Fahrt:
 - 4.51 € pro Fahrt
- Durchschnittliche Fahrminuten:
 - 122 Minuten
- Kosten pro Fahrt, ohne Vertrag:
 - 4.51 € pro Fahrt
 - 0.99 € Aufschließen
 - 3.52 € verfahrbar
 - 40 Minuten Fahrt- und Pausenzeit möglich
- Kosten für 122 Minuten Fahrt:
 - 0.99 € Aufschließen
 - 10.98 € Fahrtzeit
 - 11.97 € pro Fahrt

Zusammenfassung (3)

- Durchschnittliche Kosten pro Fahrt ohne Vertrag (122 Minuten):
 - 11.97€
- Anzahl der Fahrten:
 - 8166 Fahrten
- Durchschnittliche Kosten über alle Fahrten ohne Vertrag:
 - 97747.02 €
- Anzahl der Nutzer*innen:
 - 2158 Studierende
- Kosten pro Nutzer*in ohne Vertrag
 - 45.32 €
- Kosten mit Vertrag pro Nutzer*in:
 - 19.17€
- Differenz Kosten mit Vertrag und Kosten ohne Vertrag pro Nutzer*in:
 - **26.15 €**

Empfehlung

- Das Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bauen empfiehlt die Fortführung des Projektes um 2 Semester (Wintersemester 2024/25 & Sommersemester 2025).
 - Durch die Fortführung um 2 Semester soll die Nutzung im Sommer evaluiert werden.
 - Ebenfalls soll die Anzahl der Nutzer*innen gesteigert werden. Als Ziel werden **15% bis 20%** der Studierendenschaft (etwa **6.500 bis 8.600 Studierende**) angestrebt
- Das Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau wird die folgenden Maßnahmen ergreifen um die Zahlen der Nutzer*innen zu erhöhen:
 - Werbung auf Ersti-Veranstaltungen
 - Information im Newsletter
 - Aushänge in der Uni
 - Aushänge in den Wohnheimen
 - Social Media Werbung
- Eine Ausweitung des Bediengebietes auf Gievenbeck, Geistviertel bis Umgehungsstraße, Hawerkamp und Kinderhaus soll angestrebt werden
- Möglichkeiten bei der Fortführung:
 - In Verhandlungen zur Fortführung soll über eine mögliche Senkung des Preises verhandelt werden
 - Der Preis von 0.96€ pro Studi soll beibehalten werden, dafür aber die Free-Floating Flotte ausgebaut werden
- In einem Stimmungsbild im AStA Plenum am 04.03.2024 wurde sich mehrheitlich für die Option: „Fortführung des Angebots bei gleichem Preis und Ausweitung der Free-Floating Flotte“ ausgesprochen. Bei dem Meinungsbild gab es keinen Widerspruch und 4 Enthaltungen.

Werbung

Änderungen zum gezeigten Design:

- Deutlicher herausstellen, dass die Nutzung für das ganze Semester kostenfrei ist
- Deutlicher herausstellen, dass es keine Begrenzung der Fahrten gibt
- Finanzierung über den Semesterbeitrag herausstellen
- Asta.nachhaltigkeit@uni-muenster.de Mailadresse für Rückfragen angeben

The advertisement features a large, bold title 'UNI MÜNSTER RADELT JETZT GRATIS' in white and pink text against a dark green background. Below the title, a photograph shows four students (three men and one woman) standing with their green bicycles in front of a historic building. In the bottom left corner, there is a QR code and a text box with the message: 'Jetzt Vorteil sichern und als Student*in der Uni Münster *gratis* Trelly benutzen!'. The bottom right corner contains the website address 'www.trelly.de/muenster/semesterticket'. Logos for 'trelly green mobility' and 'asta.ms' are located in the top right corner.

UNI MÜNSTER
RADELT JETZT
GRATIS

Jetzt Vorteil sichern und als Student*in der Uni Münster *gratis* Trelly benutzen!

www.trelly.de/muenster/semesterticket

trelly green mobility
asta.ms

Werbung

astams tretty
green mobility

UNI MÜNSTER RADELT JETZT GRATIS

Jetzt Vorteil sichern und als Student*in der Uni Münster gratis Trelly benutzen!

www.tretty.de/muenster/semesterticket

astams tretty
green mobility

UNI MÜNSTER RADELT JETZT GRATIS

Jetzt Vorteil sichern und als Student*in der Uni Münster gratis Trelly benutzen!

www.tretty.de/muenster/semesterticket

Kalkulationen basierend auf alten Vertragsentwürfen

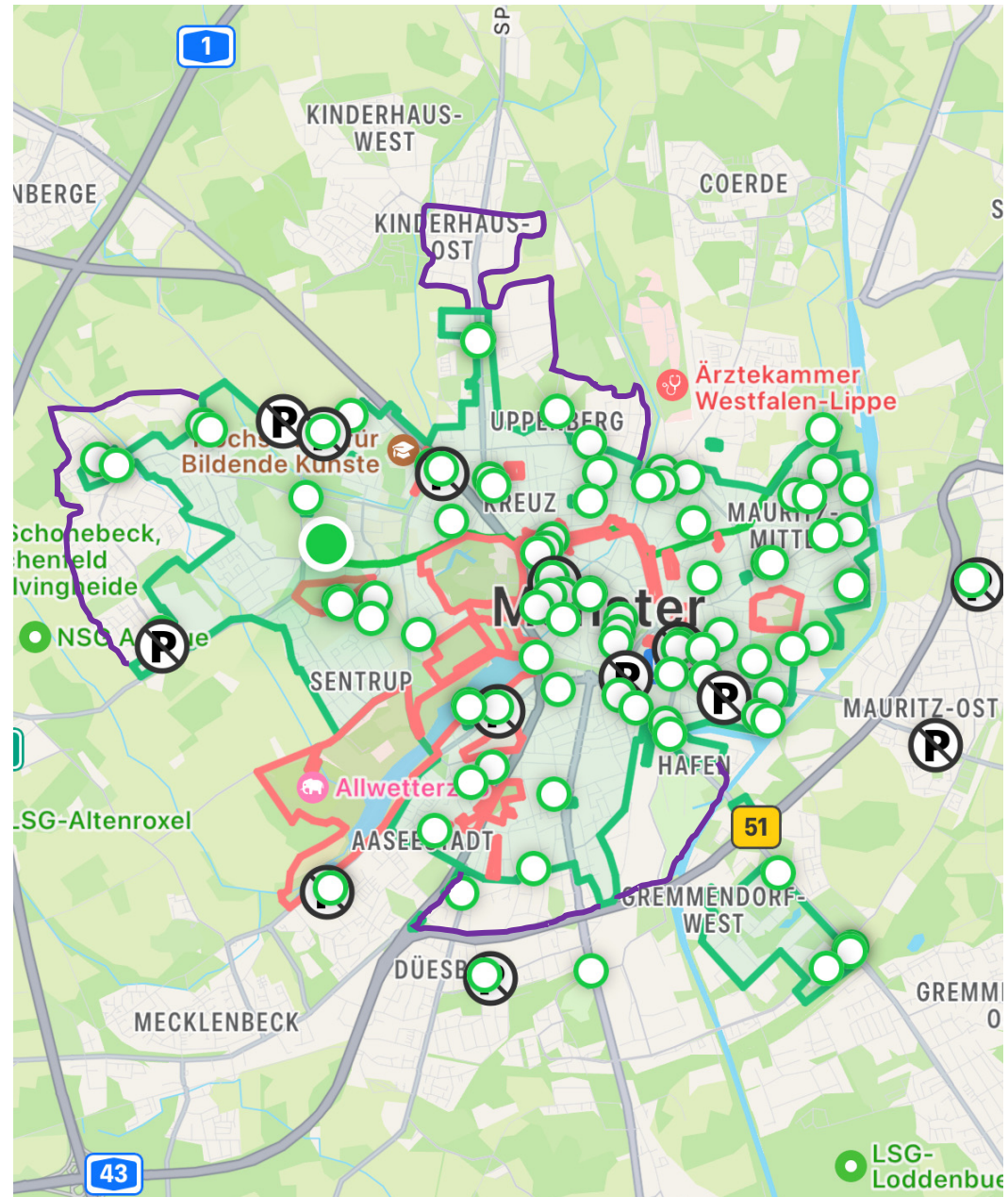
- 0.96 € = Bestandsflotte + 30 Lastenräder
- 0.96 € = Bestandsflotte + 12 Lastenräder + 100 Free-Floating Räder
⇒ **18 Lastenräder = 100 Free-Floating Räder**
- 0.44 € = Bestandsflotte + 12 Lastenräder
⇒ 0.52 € = 18 Lastenräder
⇒ 0.52 € = 100 Free-Floating Räder
- Zurückkalkulation:
 - 30 * 0.0289 € = 0.867 € für 30 Lastenräder
 - 12 * 0.0289 € + 100 * 0.0052 € = 0.8668 € für 12 Lastenräder + 100 Free-Floating Räder
- Differenz aus Zurückkalkulation (0.867 €) und Vertragssumme (0.96 €) ergibt Kosten für Nutzung der Bestandsflotte
 - 0.093 €

$$0.0289\text{€} = 1 \text{ Lastenrad}$$

$$0.0052\text{€} = 1 \text{ Free-Floating Rad}$$

Kalkulation zu einer möglichen Erweiterung der Flotte

- Aktueller Vertragspreis = 0.96 € pro Studi pro Semester
 - Nutzung der Bestandsflotte = 0.093 € pro Studi pro Semester
 - Differenz für Neubeschaffungen = 0.876 € pro Studi pro Semester
 - 1 Free-Floating Rad = 0.0052 € pro Studi pro Semester
-
- 168,46 neue Free-Floating Fahrräder, wenn Preis bei 0.96 € pro Studi pro Semester bleibt



Münster, 10. März 2024

Zustimmung zu einer doppelten Vergütung

Ayşegül Paran darf sowohl für ihre Tätigkeit im Zentralen Wahlausschuss des Studierendenparlaments als auch für die AStA-Beauftragung Kultur und Alltag eine Vergütung von der Studierendenschaft bekommen.

Begründung:

§ 2 (3) der Verordnung über die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Studierendenschaften der Universitäten, Fachhochschulen und Kunsthochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (HWVO NRW) sieht für eine Doppelvergütung durch die Studierendenschaft eine Zustimmung des Studierendenparlaments vor. Ayşegül wird im Falle ihrer Wahl in den ZWA sowohl für diese Tätigkeit als auch für die schon bestehende Beauftragung Kultur und Alltag des AStA eine Aufwandsentschädigung bekommen.